

KLIMA.SCHUTZ.AKTION! OFFENBACH

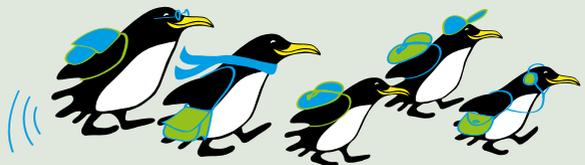
**Offenbacher Klimapaten für
mehr Klimaschutz im Alltag**



Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Offenbach
am Main

OF



Inhalt

1 Grußwort und Einleitung	3
Grußwort	3
Einleitung	4
2 Der Auftakt: Klimaschutzkonferenz 2014 – Klimaschutz im Alltag ...	5
Programm	6
Ziel der Konferenz	7
Leitvortrag	8
Klimacafé	9
Ergebnisse des Klimacafés	10
3 Die Aktionen der Klimapaten	11
4 Die Offenbacher Klimapaten	15
Die Offenbacher Klimapaten	16
Die Offenbacher Klimapaten – Unsere „Youngsters“	58
5 Wie auch Du mitmachen kannst	65
Werde Offenbacher Klimapatin oder Klimapate	66
Ein großes Dankeschön an alle Offenbacher Klimapaten	68
Impressum	70



„Ich bin Klimapate,
weil Umweltschutz
uns alle betrifft! “

Liebe Offenbacherinnen und Offenbacher,

Klimaschutz geht uns alle an! Wir haben daher in den letzten Jahren eine Reihe von erfolgreichen Maßnahmen gestartet. Die Stadt besteht aus einer Vielzahl von Menschen, die hier leben, arbeiten, lernen, Freizeit gestalten, einkaufen, Sport machen und mobil sind. Alle diese Bereiche sind Teil unseres Alltags und hier liegt die Chance, gemeinsam im Klimaschutz voran zu kommen. Was wir uns nun auch weiterhin wünschen ist die Beteiligung vieler weiterer Offenbacherinnen und Offenbacher auf deren Unterstützung wir in unseren Klimaschutzaktivitäten angewiesen sind.

Einen großen Schritt in diese Richtung gehen seit 2014 gemeinsam die Klimapattinnen und -paten, die zeigen, dass Klimaschutz im Alltag ganz selbstverständlich sein kann. Der Gedanke „Jede und jeder von uns kann etwas tun“ wird hier an Beispielen aufgezeigt.

Wir freuen uns sehr über die seit der Klimaschutzkonferenz 2014 stetig wachsende Zahl der Klimapattinnen und Klimapatent.



Bei verschiedenen Aktionen setzen sich Bürgerinnen und Bürger, wie Sie und ich, so aktiv für den Schutz unseres Klimas ein.

Wir freuen uns ganz besonders, Ihnen die vielen Menschen, Ideen und Aktionen, die hinter den Klimapatent stecken, vorzustellen und auch Sie einzuladen sich zu beteiligen!

**WERDEN AUCH SIE KLIMAPATTIN
ODER KLIMAPATE! LASSEN SIE
SICH ANREGEN, AUCH IHREN
ALLTAG KLIMAFREUNDLICHER
ZU GESTALTEN!**

**Ihr Horst Schneider,
Oberbürgermeister**

Projekte, die den CO₂-Ausstoß verringern!

Das Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz veranstaltet seit 2009 jährlich eine Klimaschutzkonferenz, bei der jeweils unterschiedliche Schwerpunkte gelegt werden. Die Konferenz, die eine Maßnahme aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept ist, bietet der jeweiligen Zielgruppe die Möglichkeit, sich aktiv bei der Gestaltung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in Offenbach zu beteiligen und damit den jährlichen CO₂-Ausstoß der Stadt zu verringern. Wir wollen alle 5 Jahre 10% CO₂ einsparen.

Um dieses Ziel zu erreichen, laufen schon zahlreiche Projekte in verschiedenen Bereichen:

- Mobilitätsmanagement an Kitas und Schulen,
- Radfahrkurse für Frauen,
- Radverkehrsförderung,
- Haus-zu-Haus Beratung für Ein- und Zweifamilienhäuser,
- Energieeffizienzberatung für Unternehmen und
- viele weitere kleine Projekte.

Mit dem Projekt Klimapaten möchten wir Privatpersonen in Ihrem Alltagshandeln erreichen und mitnehmen. Das wir auch hier in Offenbach bereits die Folgen des Klimawandels zu spüren bekommen wird immer deutlicher: Jede und jeder ist betroffen. Nicht nur die bereits durch unsere Maßnahmen angesprochenen Hausbesitzer oder Unternehmen, sondern alle Offenbacherinnen und Offenbacher.



Die gute Nachricht ist, dass allerdings auch jede und jeder etwas für den Klimaschutz unternehmen kann und zwar einfach und meistens sogar mit einem persönlichen Gewinn.

FINDEN SIE HERAUS, WAS IHNEN AM MEISTEN SPASS MACHT, UNSERE ENGAGIERTEN KLIMAPATEN ZEIGEN IHNEN DAZU VIELE MÖGLICHKEITEN!

**Ihre Heike Hollerbach,
Amt für Umwelt, Energie
und Klimaschutz**

1

2

3

4

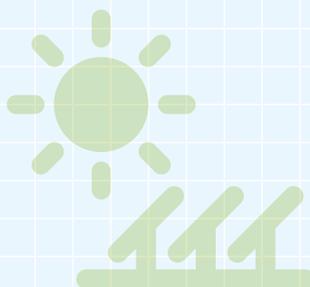
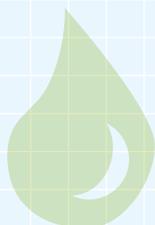
5

Der Auftakt: Klimaschutzkonferenz 2014- Klimaschutz im Alltag



Programm

<p>15:15 Uhr</p> 	<p>Begrüßung Heike Hollerbach Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz</p> <p>Grußwort Wilfried Jungbluth Stadtrat, Stadt Offenbach am Main</p> <p>Grußwort Marco Peters Deutsches Institut für Urbanistik</p>
<p>15:40 Uhr</p>	<p>Leitvortrag Dr. Fritz Reusswig Potsdam Institut für Klimafolgenforschung</p>
<p>16:30 Uhr</p>	<p>Pause</p> 
<p>16:50 Uhr</p>	<p>Klimacafé</p>
<p>19:00 Uhr</p> 	<p>Ergebnisvorstellung und Überraschung</p>
<p>19:25 Uhr</p>	<p>Abschluss und Get-together</p>



Ziel der Konferenz

Am 18. September 2014 fand die Klimaschutzkonferenz im Offenbacher Stadion am Bieberer Berg statt.

An der Veranstaltung nahmen alle am Klimaschutz und dessen Förderung interessierten Offenbacher Bürgerinnen und Bürger, darunter Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt, Personen aus Politik und Wirtschaft und viele mehr teil.

Thema der Konferenz: „Klimaschutz & Klimaanpassung – Es ist sowieso schon zu spät, oder?“ Es ist so einfach, nichts zu tun. Aber wir können doch etwas

bewirken, weil jeder Schritt zählt! So kann jeder und jede in den kleinen Alltagsdingen einen Beitrag zum Großen leisten. Genau dazu sollte die Konferenz die Teilnehmenden begeistern.

Es ging darum herauszufinden, was der Gewinn beim aktiven Klimaschutz sein kann, dazu neue Ideen zu finden, Netzwerke zu knüpfen und schließlich Klimapate oder -patin zu werden!

Frei nach dem Motto:

„Ja, ich mache den ersten Schritt! Unabhängig ob im Privaten oder beruflich. Ich gehöre dazu!“



Leitvortrag

Soziologe Dr. Fritz Reusswig vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung hielt einen inspirierenden Leitvortrag zum Thema „Klimawandel und wir!“

Er hob darin hervor, dass es gegen jeden Instinkt ist, dem Klimawandel tatenlos zuzusehen. Es gehe nicht nur um uns, sondern vor allem auch um Dritte, die durch unser Nichtstun zu Schaden kommen

können. Die Macht zu handeln liegt bei den Städten: „Wenn nur 5 bis 10 große Weltstädte etwas für den Klimaschutz tun würden, müssten die meisten afrikanischen Länder schon gar nichts mehr machen.“

Er betonte gleichzeitig, dass Kommunen die Unterstützung ihrer Bürgerinnen und Bürger und z.B. der Unternehmen brauchen. Er empfiehlt allen das Thema ernst zu nehmen und nicht klein zu reden.

„WENN NUR **5 BIS 10 GROSSE WELTSTÄDTE** ETWAS FÜR DEN KLIMASCHUTZ TUN WÜRDEN, MÜSSTEN DIE MEISTEN AFRIKANISCHEN LÄNDER SCHON GAR NICHTS MEHR MACHEN.“



Klimacafé

Insgesamt 58 Gäste kamen in drei Klimacafé-Runden in einen gemeinsamen Dialog über ihre persönlichen Klimaschutzmaßnahmen im Alltag.

Die Teilnehmer verteilten sich dafür auf sieben runde Tische und wechselten dreimal den Tisch um **drei Fragestellungen** zu bearbeiten:

EINS

WIE KÖNNEN WIR IN UNSEREM ALLTAG / TAGESABLAUF BEWUSST UND AKTIV UNSEREN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ LEISTEN?

DREI

WIE SETZE ICH MEINE IDEE KONKRET UM?
WELCHE SETZE ICH UM UND MIT WEM?
WIE VERHALTE ICH MICH, WIE INSTRUIERE ICH MICH?

ZWEI

WAS BEGEISTERT MICH?
WELCHE IDEEN SIND FÜR MICH ATTRAKTIV UND WARUM?
WELCHE ZAUBERN MIR EIN LÄCHELN AUFS GESICHT?



Ergebnisse des Klimacafés

Die Ergebnisse ließen sich in folgende Themenbereiche und die dazugehörigen konkreten Vorschläge der Teilnehmer aufteilen:

ALLGEMEIN/GESELLSCHAFT

- Tauschen und Teilen
- Frage stellen: Was brauche ich wirklich?
- Reparieren statt wegwerfen



SCHULE/ERZIEHUNG

- Klimaschutz beginnt bei der Kindererziehung
- Projekte/Aktionen in Schulen machen
- Kinder zu Fuß/mit dem Fahrrad in die Schule schicken, nicht mit dem Auto bringen



KONSUM

- Regionale und saisonale Produkte einkaufen
- Weniger Fleisch essen
- „Fair-Trade“-Produkte kaufen
- Handy länger nutzen
- Billigmode meiden
- Kleider länger tragen („Socken kann man auch mal stopfen“)
- „Second-Hand“-Kleidung kaufen
- Produkte mit vielen Verpackungen vermeiden



HAUSHALT/ARBEIT

- Häuser dämmen
- Licht ausmachen
- Müll trennen
- Nicht so lange duschen
- Elektrische Geräte nicht auf Standby lassen



- Restwärme beim Kochen benutzen
- Treppen steigen statt Aufzug fahren
- Ladegeräte aus der Steckdose ziehen

MOBILITÄT

- Fahrrad benutzen
- „Car-Sharing“
- Flugreisen vermeiden oder kompensieren
- Öffentliche Verkehrsmittel benutzen



KONKRETE VORSCHLÄGE FÜR OFFENBACH

- Repair Cafés einrichten
- Bäume pflanzen
- Straßenbeleuchtung reduzieren



DER GRÖSSTE ERFOLG DER VERANSTALTUNG SIND DIE DABEI GEWONNENEN „KLIMAPATEN“:

29 der rund 60 Teilnehmer haben sich dazu bereit erklärt, öffentlich und aktiv für den Klimaschutz in Offenbach zu stehen und zu versuchen, anhand ihrer Multiplikatorwirkung und Vorbildfunktion andere von der Wichtigkeit des Klima- und Umweltschutzes zu überzeugen und zum Mitmachen zu motivieren.



ICH BIN OFFENBACHER
KLIMAPATE!

KLIMA.SCHUTZ.AKTION!
OFFENBACH



1

2

3

4

5

Die Aktionen der Klimapatent



Über klimafreundliche Ernährung, Upcycling, WWF Earth Hour und vieles mehr

„Klimaschutz lässt sich ganz leicht in den Alltag integrieren“, das ist die Botschaft, die die Klimapatzen vorleben und weitertragen.

Auf der Offenbacher Woche 2015 konnte sich jede BesucherIn selbst überzeugen, dass **Klimaschutz auch etwas mit Ernährung zu tun hat**. Die leckeren selbstgemachten Brotaufstriche fanden reißenden Absatz, die Rezepte dazu waren der Renner und sind im Internet zu finden. Durch die Reduktion von tierischen Pro-

dukten und vor allem Fleisch, können wir nicht nur etwas für unsere Gesundheit, sondern auch für unser Klima tun. Wenn wir regionale und saisonale Produkte bevorzugen und auf geringen Verpackungsmüll achten, können wir im Alltag ganz nebenbei und ohne Aufwand den Klimaschutz weiter vorantreiben.

2016 konnten die Klimapatzen Besucherinnen und Besucher der Offenbacher Woche für **Upcycling** begeistern: **Alte Dinge müssen nicht direkt im Müll landen**. Oft lassen sich durch wenige





Handgriffe und ohne großen Aufwand neue Dinge aus alten herstellen. Aus einem alten Buch wird beispielsweise ein Dekogegenstand oder ein Serviettenhalter. Ein geflochtener Korb lässt sich aus einem alten Fahrradschlauch herstellen und es gibt noch viele weitere Beispiele.

Bei der jährlichen WWF Earth Hour, bei der für eine Stunde der Strom abgestellt wird, kann jede und jeder mitmachen. Die Klima-

paten zeigten 2015, mit einem Stand auf dem Offenbacher Wilhelmsplatz, wie einfach das ist und kamen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch. Um das drängende Problem des Klimawandels zu lösen, genügt ein einmaliges Lichtausschalten natürlich nicht. Es kommt darauf an, **jeden Tag möglichst umweltfreundlich zu leben**. Jeder Alltag kann klimafreundlicher gestaltet werden, auch mit Kleinigkeiten. ▶

Eine der wichtigsten Aktionen ist der Einsatz der Klimapaten für die **Vermeidung von Plastikabfällen**. Insbesondere auf die Plastiktüten kann beim Einkaufen ganz einfach verzichtet werden. Besonders begehrt sind daher die von Klimapaten verteilten Taschen, zum Beispiel auf dem Offenbacher Wochenmarkt. Die Taschen bestehen aus recycelten PET-Flaschen und können immer wieder verwendet werden. Plastiktüten werden dagegen häufig nur ein einziges Mal benutzt und sind aufgrund ihrer Ölhaltigkeit kaum abbaubar, damit belasten sie die Umwelt extrem.

Also tauschen Sie Ihre Plastiktüten gegen wiederverwendbare Stoff- oder Recyclingbeutel und schützen Sie gemeinsam mit den Klimapaten nicht nur unsere Weltmeere, in denen viele der Plastiktüten landen, sondern auch unser Stadtbild!

**DIE KLIMAPATEN FREUEN SICH,
SIE BEI DER NÄCHSTEN AKTION
BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN!
WERDEN SIE AUCH SELBST KLIMAPATE,
SPRECHEN SIE UNS AN!**



1

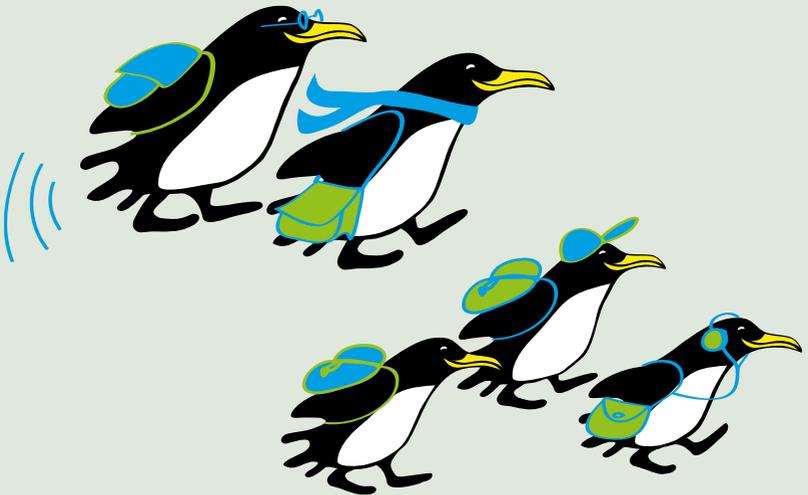
2

3

4

5

Die Offenbacher Klimapaten





Klimapatin: Petra Bechtel

Beruf: Dipl. Biologin, Leitung der Schülerbibliothek der Geschwister-Scholl-Schule sowie von Schularbeitsgemeinschaften „Energie-Team“ und „Bücherei-Team“ im Rahmen der Sozialen Dienste in der Schule

Hobbies: Lesen, Vegetarisch kochen, in der Natur unterwegs sein mit Fahrrad oder zu Fuß, Besuch von Museen

„WIE ICH DAZU KAM...“

Klimaschutz hat schon in den ersten Diskussionen, in denen es darum ging, ob es den Klimawandel überhaupt gibt, mein Interesse geweckt. Für mich bedeutet aktiver Klimaschutz, die Welt so zu bewahren, wie sie im Moment ist. Der Klimawandel ist deshalb so gefährlich, weil er so schleichend verläuft und die negativen Folgen nicht mehr umkehrbar sind – wie z. B. das Artensterben, die Verwüstung von Landschaft oder das Schmelzen der Polkappen und Gletscher.

„WIE ICH MICH ALS KLIMAPATIN ENGAGIERE...“

Ich setze mich privat dafür ein, dass Offenbach nachhaltiger und klimafreundlicher wird, indem ich auf meine Ernährung achte, viel Fahrrad fahre und versuche zuhause Energie zu sparen. Aber auch bei meiner beruflichen Tätigkeit stehe ich für den Klimaschutz ein. So versuche ich beispielsweise, den Klimaschutz in der Schule zu einem wichtigen Thema zu machen. Mein Ziel ist es, die Schulen zu vernetzen und die Schüler zusammen zu bringen, damit möglichst viel Energie in den Schulen eingespart werden kann.



TIPP!

„WAS ICH OFFENBACH RATE...“

Konkrete Tipps von mir sind: Sich über Zusammenhänge informieren und die möglichen Auswirkungen des persönlichen Handelns bedenken. Also: Nachdenken und bewusst Handeln! Und sich öfter mal fragen: Was ist wirklich wichtig für mein Leben? Ein bewussteres „Weglassen“ von Dingen, die nicht zwingend nötig sind. So ist die vegetarische Ernährung für mich kein Verzicht (aufs Fleisch essen) sondern eine bewusste, ethische Entscheidung für den Tier- und den Klimaschutz. Was gibt es Schöneres, als an einem sonnigen Sommermorgen auf dem Offenbacher Wochenmarkt frisches Obst und Gemüse aus der Region einzukaufen? Anschließend mit der Familie zusammen vegetarisch kochen und dann gemeinsam genießen!



Klimapatenten: Ulrich und Annegret Biermann

Beruf: Rentner,
vorher Deutscher Wetterdienst

Hobbies: Schwimmen, Fahrradfahren,
Basteln, Handwerken,
Nähen

„WIE WIR ZUM KLIMASCHUTZ KAMEN UND WAS WIR DAFÜR TUN...“

Wir interessieren uns schon immer für das Thema Klimaschutz, das den Schutz der Welt in unserer dünnen Atmosphäre bedeutet. Besonders wichtig ist uns dabei das Wohl unserer Kinder und Enkel und allgemein aller Nachfahren.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass in unserer Umgebung viele Pflanzen und Bäume wachsen können. Wir achten darauf, bewusst einzukaufen und bevorzugen regionale und saisonale Produkte. Den Weg zum Supermarkt legen wir häufig mit dem Fahrrad zurück. Getreu dem Motto „Aus Alt, mach Neu!“ – Upcycling wie man es heute nennt. Das macht zum einen Spaß und man tut was für die Umwelt.

So können wir mit einem guten Gewissen in die Zukunft sehen.

„WARUM WIR KLIMAPATIN SIND...“

Uns gefallen am besten gemeinschaftliche Aktionen, bei denen man die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten spüren kann. Es macht großen Spaß, gemeinsam auch andere von der Notwendigkeit des Klimaschutzes zu überzeugen.

Wir hoffen, dass durch unsere Klimapatenschaft noch mehr Menschen Lust bekommen, sich bei Projekten für den Klimaschutz zu engagieren, um so ebenfalls ein Zeichen zu setzen.

„WAS WIR ERREICHEN MÖCHTEN ...“

Als Klimapatenten wollen wir ein Bewusstsein für den Klimaschutz schaffen und dazu aufrufen, dass sich noch mehr Menschen für einen bewussten Umgang mit der Umwelt einsetzen. Dabei schrecken wir nicht davor zurück, der lokalen Politik auch mal kritisch gegenüber zu treten und Vorschläge für Verbesserungen zum Klimaschutz zu machen. Radwege könnten ausgebaut werden sowie Parkmöglichkeiten für Räder und Ladestationen für E-Autos. Wir wünschen uns, dass in Offenbach Ursachen statt Symptome bekämpft werden. Die Möglichkeiten zur Beteiligung sind vielfältig. Ganz einfach kann man z.B. sein kaputtes Fahrrad reparieren, anstatt sich direkt ein neues zu kaufen oder auf umweltschädlichere Verkehrsmittel umzusteigen. Damit wir den Klimaschutz weiter vorantreiben können, muss jeder mit anpacken und alle zusammenhalten! ▶



TIPP!

„UNSER TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Am einfachsten wird der Klimaschutz unterstützt, indem das Konsumverhalten hinterfragt wird. Achtet darauf, was ihr kauft, woher es kommt, unter welchen Produktionsbedingungen es hergestellt wurde und wie viel Abfall ihr damit produziert. Das gilt nicht nur für Lebensmittel, sondern auch für Kleidung! Jede/r soll auch hinterfragen,

ob es wirklich notwendig ist, bestimmte Dinge zu kaufen. Ein gutes Beispiel sind Feuerwerkskörper zu Silvester. Diese werden in Fabriken unter gefährlichen Bedingungen hergestellt. Nicht selten kommt es bei der Produktion oder der Benutzung zu Unfällen. Der Müll der hierbei entsteht belastet die Umwelt erheblich und nach einem Feuerwerk ist die Umgebung meist in anthropogen gemachten Nebel getaucht.

**Klimapate: Stephan Christ****Beruf:** Journalist, Verleger**Hobbies:** Breakdance, Lesen,
mich umweltbewusst
bewegen**„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“**

Meine ersten Gedanken zum Umweltschutz kamen in der Pubertät, also ungefähr in der Zeit, in der man erstmals seinen eigenen Platz in der Welt sucht. Aber auch Lehrer in der Schule haben mich mit solchen Themen berührt. Richtig aktiv im Klimaschutz bin ich aber erst jetzt als Klimapate.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Klimapate zu sein finde ich erfrischend und inspirierend. Ich mag es, durch andere etwas dazuzulernen und dass es den Leuten Kraft und Energie gibt, im Klimaschutz tätig zu sein. Ich finde, dass es zu den „Hausaufgaben“ eines menschlichen Wesens gehört, im Einklang mit seiner Umgebung und dem Klima zu leben. Es ist doch beispielsweise einfach viel schöner, sich in einem sauberen Umfeld zu bewegen und keine Maske aufgrund eines schlechten Gewissens tragen zu müssen. Grünflächen und Natur sind ein großes Privileg und geben Kraft, deswegen sind diese Dinge nicht selbstverständlich.

„WAS ICH IN OFFENBACH ERREICHEN MÖCHTE...“

Um etwas Großes zu bewegen, muss man klein anfangen. Jeder einzelne kann etwas für

den Umweltschutz tun, wenn auch in kleinsten Form. Ich zum Beispiel gehe wann immer möglich zu Fuß oder fahre Fahrrad. Außerdem habe ich keine Ahnung, wann ich das letzte Mal eine Plastiktüte gekauft habe. In Zukunft wünsche ich mir mehr „Wir“ in Offenbach. Denn wir sind nicht allein auf der Welt!

TIPP!**„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“**

Unsere Nachbarstadt Frankfurt einfach mal mit dem Fahrrad statt dem Auto besuchen. Es gibt einen schönen Non-Stop Radweg am wunderbaren Main entlang! Die einfachen Dinge des täglichen Lebens sich selbst bewusst machen und beachten. Wie z. B. die Auswahl treffen bevor man den Kühlschrank öffnet. Außerdem erleichtert eine feste Zuordnung der Lebensmittel im Kühlschrank die Qual der Wahl und beugt eine stundenlange Safari durch die Dickichte seiner Kühlfächer vor. Ansonsten kann ich auch nur raten bei allen Produkten die man kauft lieber ein wenig mehr Geld auszugeben und sich für Qualität zu entscheiden, da diese meist auch umweltfreundlicher ist, sei es bei Lebensmitteln oder auch Gebrauchsgegenständen oder Kleidung. Finger weg von billig!



Klimapate: Dr. Wolfgang Christian

Beruf: Dipl. Pädagoge; Ehrenamtler: Ombudsmann der MainArbeit; Vorstand des ADFC Offenbach

Hobbies: Soziale Aktivitäten,
Sport, Musik,
Garten

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM UND WAS ICH DAFÜR TUE...“

Seit dem Warnruf des „Club of Rome“ 1970 interessiere ich mich für den „Klimaschutz“, da er eine der wichtigsten Herausforderungen der Gegenwart neben dem Erhalt des Friedens und der Demokratie ist. Um etwas dazu beizutragen, ziehe ich dem Auto das Fahrrad vor. Da ich die heimische Wirtschaft unterstützen möchte, favorisiere ich die regionalen Produkte, und nicht zuletzt wegen der negativen Klimabilanz von Waren, die erst nach langen Wegen auf den Warentisch kommen. Als Vegetarier rede ich gerne darüber, dass man auch gut und gesund leben kann, wenn man kein Fleisch isst. Zumal die Fleisch„produktion“ das Vielfache an natürlichen Ressourcen verbraucht als vegetarische Kost.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Ich kritisiere und erkläre den systemimmanenten Raubbau des Kapitalismus an unserer Natur. Ich möchte als organisierter Radfahrer erreichen, dass immer mehr Leute auf das Fahrrad umsteigen und somit

auf das Auto verzichten. In gemeinsamen öffentlichen Auftritten der Klimapaten und anderen PR-Formen möchte ich die Menschen für dieses Prinzip gewinnen.

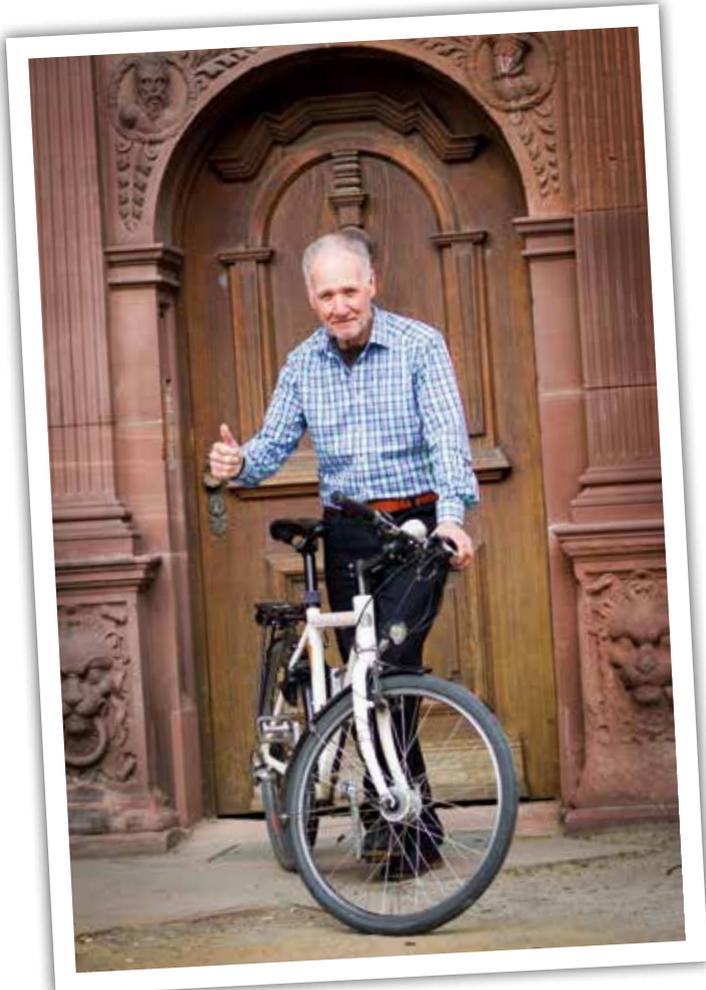
„WAS ICH MIR WÜNSCHE...“

Die Menschen sollten ihre Lebensgewohnheiten in Frage stellen. Um das zu erreichen müssen wir Paten auf allen Kommunikationskanälen arbeiten: Gespräche führen, die Presse nutzen, Vorbilder sein, öffentliche Auftritte, z.B. eine Autoshow besuchen und dort informieren.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Unterstützt den Klimaschutz, indem ihr Waren aus der Region kauft z.B. Gemüse, Früchte und – wenn es denn sein muss – Fleisch aus artgerechter Tierhaltung! Und seht im Auto keinen Prestigeträger, sondern das was es ist: Transportgehilfe mit Schadenseffekt.



„Ich möchte als organisierter Radfahrer erreichen, dass immer mehr Leute auf das Fahrrad umsteigen und somit auf das Auto verzichten.“



Klimapate: Alfred Clouth

Beruf: Unternehmer

Hobbies: Golfen, Garten,
Computer



„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Eigentlich bin ich schon seit 30 Jahren mit dem Thema beschäftigt, nämlich als die Produktionsstätte meiner Firma aus der Stadt nach Waldhof verlagert wurde. Damals brachte der Blick auf Kostenreduktion und Effizienz den positiven Nebeneffekt Umweltschutz mit sich. Von Klimaschutz hat immer jeder etwas, denn auch als Privatperson möchte ich saubere Luft, sauberes Wasser und gute Lebensmittel konsumieren und möglichst lange gesund auf dieser Erde weilen.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN UND WAS ICH FÜR DEN KLIMASCHUTZ TUE...“

Ich möchte als Teil der Bewegung positiv mitwirken können und sie stärken damit sie im Fluss und zukunftsfähig bleibt und immer neue Ziele verfolgen kann. Verhältnisse und Herausforderungen ändern sich stetig, daher muss die Gruppe wachsen und leben, neue Ideen müssen entstehen und neue Wege gegangen werden. Ich beteilige mich beim Masterplan Offenbach und auch im Rahmen weiterer Ehrenämter. Im Klimaschutz kann man auch mit geringem Aufwand schnell positive und nachhaltige Resultate und Einsparungen erzielen.

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

Offenbacherinnen und Offenbacher sollten sich positiv und engagiert in den Bürgerbeteiligungsprozess des Masterplans einbringen, über Parteigrenzen hinaus. Es müssen keine Wunder geschehen, es reicht sich offen mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Nutzen Sie die möglichen Informationsquellen, Information sollte vor Aktionismus stehen. Ich habe sehr gute Erfahrungen mit dem Austausch von Neonröhren auf LED-Leuchtmittel gemacht. In meiner Firma drehe ich immer mal wieder am Wochenende, wenn die Maschinen still stehen, meine Runden um eventuellen Druckluftleckagen auf die Schliche zu kommen. Außerdem wird unser Fuhrpark auf moderne Autos mit Start-Stopp Automatik umgestellt.

**Klimapate: Edmund Flößer-Zilz**

Beruf: Dipl. Biologe, derzeit Klimaschutzmanager Stadt Eschborn, früher 10 Jahre beim Städtenetzwerk Klima-Bündnis tätig (Entwicklung Eisblockwette, Stadtradeln)

Hobbies: Fahrradtouren, Schwimmen, Radreisen

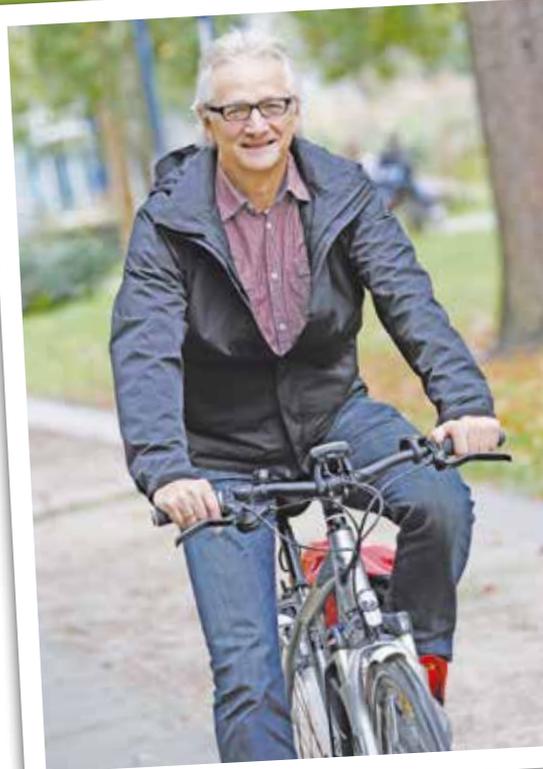
„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Mein Interesse an Fauna und Flora führte mich zum Studium der Biologie. Die Diskussion um die Auswirkungen von FCKW auf die Atmosphäre (Ozonloch, UV-Strahlung) und die belebte Umwelt (Amphibien) hat mich sehr bewegt. In einer Chemievorlesung in den 80er Jahren berichtete mein Professor dann vom Anstieg der globalen CO₂-Werte. Etwa zur gleichen Zeit erschien der Bericht Global 2000, damals ein Bestseller unter den Umweltbewegten. Bei späteren Kartierungsarbeiten von Libellen stellte ich auch selbst fest, dass mir immer häufiger mediterrane nicht-heimische Arten begegneten. Während meiner Arbeit für das WWF-Aueninstitut in den 90er Jahren standen die zunehmenden Starkniederschläge und Hochwässer im Vordergrund. Es zeichnete sich ab, dass Klimawandel und Klimaschutz zu einer existentiellen Frage für die Menschheit werden. Im Nachhinein betrachtet, kam ich fast zwangsläufig zum Klimaschutz.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Ich möchte das Verständnis dafür wecken, dass wir alle an einem Strang ziehen müssen, dass jeder noch so kleine Beitrag

zählt, ich möchte den Menschen den Zugang zum Thema erleichtern und so bewirken, dass die Menschen etwas in ihren Alltag mitnehmen und umsetzen können. Ich denke, wir müssen dafür aber auch die Strukturen der Stadt verbessern, ►





beispielsweise den ÖPNV oder die Radwege. Häuser sollten wir so bauen, dass Sie mit passiver Kühlung im Sommer funktionieren. Wenn wir das Klima schützen, tun wir etwas Sinnvolles, was allen nützt – das erfüllt mich. Oft hat man dann auch eine Win-Win-Situation, wie beim Fahrradfahren. Denn Radfahren ist auch Stressverarbeitung, fördert meine Fitness und ein Feierabendgetränk beim Hafen 2 auf dem Heimweg mit dem Rad bedeutet für mich auch Lebensqualität.

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

Dass unsere Botschaft ankommt, die Offenbacherinnen und Offenbacher unsere Ideen aufgreifen und wir die Anzahl der Klimapaten vielleicht sogar verdoppeln. Denn jede gute Sache braucht Fürsprecher, damit sie funktioniert; je mehr desto besser. Je mehr Leute sich aufs Fahrrad statt ins Auto setzen, desto besser.

Und: Klimaschutz ist kein Luxus, sondern ein Auftrag für uns alle, im Sinne der heute lebenden und nachfolgenden Generationen, anderer Länder und Inselvölker.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Machen Sie einfach das Licht aus, wenn Sie den Raum verlassen. Vermeiden Sie Klimaanlagen, wählen Sie die niedrigschwellige Variante, lassen Sie den Rollladen tagsüber runter, lüften Sie nachts großzügig, wenn es gar nicht anders geht auch mal den Ventilator anstellen, der braucht deutlich weniger Energie als eine Klimaanlage. Drehen Sie die Heizung runter beim Lüften. Und vor allen Dingen – und das gilt auch im Büro oder in Schulen – Stoßlüften! Nicht dauerhafte Kipplüftung. Das macht wirklich viel aus.



„Ich bin Klimapate, weil wir jetzt handeln müssen, nicht irgendwann.“



Klimapate: Leonhard Gallei

Beruf: Pensionär, Vorsitzender Verkehrswacht Offebach, Oberstaatsanwalt a.D.

Hobbies: Schwimmen, Tennis spielen



„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Eigentlich habe ich mich schon immer damit befasst, als Autofahrer habe ich damals schon früh einen Dieselfilter nachgerüstet. Klimaschutz bedeutet für mich die Atmosphäre beispielsweise durch fehlende Filter nicht noch mehr zu belasten. Heute fahre ich ein Auto mit der sparsamen Start-Stopp-Automatik. Die Klimaschutzkonferenz 2014 hat mich neu und anders wieder auf das Thema aufmerksam gemacht.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN ...“

Weil ich in der Gemeinschaft Gleichgesinnter neue Informationen bekomme, denn ohne die weiß man nicht, wie und wo vielleicht noch mehr Einsparungen möglich sind. Ich finde es auch wichtig, gemeinsam zu überlegen, wie dieses Wissen weitergegeben werden kann. Schließlich geht es um das große Ganze und – ganz wichtig – um unsere Jugend. Wenn wir die Augen zu machen brauchen wir uns nicht wundern, wenn irgendwann der Kollaps kommt.

„WAS ICH MIR FÜR OFFEBACH WÜNSCHE...“

Alle Menschen auf der Straße und auch schon die Kinder sollten durch das Publik-

machen aller Angebote und Informationen zum Klimaschutz Bescheid wissen. Vielleicht machen dadurch mehr Leute die Dinge so wie unsere Gruppe der Klimapaten und denken ähnlich. Es sollte in der Familie losgehen und auch Kinder sollten an der Radfahrprüfung teilnehmen, damit sie selbstständig ihre Wege zur Schule meistern können. Im Verkehr wünsche ich mir mehr Rücksichtnahme, Verständnis, Miteinander und Zusammenhalt.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Es hilft schon sehr viel im Straßenverkehr mehr zu blinken, das verhindert Staus. In Sicherheitstrainings der Verkehrswacht kann man auch lernen spritsparender zu fahren. Auch bei 40°C statt 90°C zu waschen führt zu Stromeinsparungen. Beim Schwimmen auf der Rosenhöhe versuche ich den Menschen unter der Dusche zu erklären, dass es nicht sein muss, das Wasser laufen zu lassen, wenn man gar nicht drunter steht. Das gilt natürlich auch privat, denn Wasser ist ein kostbares Gut.



Klimapatin: Lucia Gerharz

Beruf: Studentin (Germanistik und Geschichte),
Mandatsträgerin

Hobbies: Gärtnern

„WIE ICH DAZU KAM...“

Ein Experiment in der Grundschule hat mich erstmals auf das Thema Klimaschutz aufmerksam gemacht. Dabei ging es um einen Vergleich zweier Wälder: einmal mit und einmal ohne menschlichen Einfluss. Zudem hat mich das Aufwachsen mit gesunder Ernährung schnell eine bewusste Lebensweise entwickeln lassen, da mir viel am Erhalt aller Arten dieser Welt liegt.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Durch meine Aktivität im Klimaschutz habe ich kein schlechtes Gewissen, denn ich könnte nicht leben, ohne diesbezüglich etwas zu tun. Zum Beispiel gehe ich grundsätzlich zu Fuß, versuche den Naturkreislauf aufrechtzuerhalten, indem ich viele Pflanzen aufzüchte und auch verschenke sowie Insekten in meinem Garten locke. Dabei gefällt es mir am besten, zu zeigen, wie man mit kleinen Veränderungen große Schritte erzielen kann und dabei für die Gemeinschaft etwas Gutes zu tun.

„WAS ICH MIR WÜNSCHE...“

Für Offenbach wünsche ich mir mehr gemeinschaftliches Denken der Bürger, eine Aufklärung über die Energiewende und



dass mehr über die Konsequenzen individueller Handlungen nachgedacht wird. Außerdem kann das Auto ruhig öfter mal stehen gelassen werden, denn in unserer Stadt sind die Wege kurz. Klimaschutz geht uns alle etwas an und man sollte nicht aufhören, über dessen Ziele zu informieren. Zusammen erreichen wir mehr!

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Achtung vor der Bezeichnung „pflanzliches Fett“ bei Lebensmittelangaben! Dabei handelt es sich meist um Palmöl, für dessen Gewinnung Regenwälder gerodet werden. Lieber zu Produkten greifen, die klar die Verwendung von heimischen Ölsaaten wie Raps oder Sonnenblumen aufweisen.



Klimapatin: Dr. Kirsten Schröder-Goga

Beruf: Fachbereichsleiterin
„Energie, Umwelt und Innovation“ beim
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Hobbies: Familie, Schwimmen,
Aqua Gymnastik, Reisen

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Es ging bei mir mit dem Umweltschutz los, da ich seit dem 6. Lebensjahr Mitglied in einer zoologischen Gesellschaft und im Vogelschutz aktiv war. Ich finde wir sind nur zu Gast auf dieser Erde und sollten und dürfen mit unserem Dasein nicht alles für uns beanspruchen und dadurch zerstören. Klimaschutz bedeutet schließlich nachhaltig mit den endlichen Ressourcen unserer Umwelt umzugehen.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Klimaschutz geht über Masse, je mehr Leute, desto effektiver und desto besser bleiben oder werden die Lebensbedingungen. Weil ich regionales Wissen des Regionalverbandes aus anderen Kommunen für Offenbach nutzbar machen möchte. Es schafft außerdem ein besseres Lebensgefühl anderen nichts wegzunehmen, kaputt zu machen sondern lebenswertere Bedingungen für alle Menschen und die nachkommenden Generationen zu schaffen.

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

Begonnene Kampagnen sollten weitergeführt werden mit Unterstützung von den Entscheidungsträgern.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Reflektieren Sie ihr eigenes Verhalten! Nutzen Sie Stromquellen nur, wenn Sie sie direkt benötigen, dann können Kosten reduziert werden. Das ist auch ein Benefit für die Umwelt. Mir gibt es ein gutes Gefühl auf regionale Produkte zu achten sowie dienstlich und privat zu versuchen mit Ressourcen wie Strom sparsam umzugehen. Informationen zu diesen Themen gebe ich an Multiplikatoren weiter: Durch Vorbild für meine Kinder und auch im beruflichen Umfeld.





Klimapatin: Sabine Grasmück-Werner

Beruf: Lehrerin für Englisch, Geographie, Politik und Wirtschaft und Darstellendes Spiel an der Leibnizschule in Offenbach

Hobbies: Ehrenamtliche Kommunalpolitikerin (Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen), drei Kinder

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Ich habe mich schon immer brennend für Zukunftsfragen interessiert. Seit ich 1992 Al Gores „Earth in the Balance“ und etwas von Ernst Ulrich von Weizsäcker vom Club of Rome gelesen habe, ist Klimaschutz ein großes Thema für mich. Es gibt vielfältige Maßnahmen zum Klimaschutz, um die von den Menschen verursachte globale Erwärmung aufzuhalten. Diese Maßnahmen können wir durchführen, ohne dass wir unseren Lebensstandard senken müssen.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Mir geht es vor allem darum, die Erde zukunftssicherer zu machen. Als verantwortungsbewusster Mensch mit Gerechtigkeitsinn denke ich global und optimistisch und bin überzeugt, dass ich damit nicht alleine bin! Deshalb setze ich mich für den Klimaschutz ein und möchte vor allem junge Menschen zum Mitmachen bewegen. Ich engagiere mich ehrenamtlich für eine Politik, die für besseren öffentlichen Nahverkehr und eine fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt steht, für Energiesparen und die Förderung

erneuerbarer Energien, sowie ein gutes Stadtklima durch viele große Bäume und Grünflächen. Als Lehrerin versuche ich immer wieder meinen Schülern klar zu machen, dass wir alle etwas für den Klimaschutz tun können und dass das ganz leicht ist. Ich selbst bewege mich hauptsächlich mit dem Fahrrad fort. Ich versuche regionale Produkte zu kaufen und möglichst wenig Müll zu produzieren.

„WAS ICH IN OFFENBACH ERREICHEN MÖCHTE...“

Wir haben gerade mit der Öffnung der Fußgängerzone für den Radverkehr einen großen Schritt gemacht. Ich denke, dass wir in Offenbach weiterhin sehr gut dafür werben können, dass unsere Stadt noch fahrradfreundlicher wird, z. B. durch mehr Fahrradabstellmöglichkeiten und mehr Radwege. Wir müssen uns aber auch unserer Wegwerfmentalität bewusst werden. Ich finde die Offenbacher Repaircafés toll und glaube, dass wir noch viel mehr Müll vermeiden können, z. B. bei Schul- oder Vereinsfesten, bei denen wir Einweggeschirr vermeiden. Darüber hinaus würde ich mir wünschen, dass alle Offenbacher



Schulen mit Trinkwasserbrunnen ausgestattet werden, auch um Müll durch Trinktüten und Plastikflaschen zu vermeiden.

Jeder kann leicht einen Beitrag leisten und mitmachen. Wenn sich möglichst viele Menschen öffentlich zum Klimaschutz bekennen und Vorbilder sind, können wir sehr viel erreichen!

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Supereinfach ist zum Beispiel, sich nicht im Supermarkt Einwegflaschen mit Wasser zu kaufen, sondern sich am Wasserhahn sein Trinkwasser in eine wiederverwendbare Flasche abzufüllen. Ihr erspart euch damit viel Schleppelei und spart Geld. Es gibt auch nichts Gesünderes als Wasser und unser Offenbacher Leitungswasser ist von sehr guter Qualität! Durch klimabewusstes Verhalten, wie durch mehr Bewegung mit dem Fahrrad oder zu Fuß und weniger Fleischkonsum, tragt ihr außerdem zu eurer Gesundheit bei.



„Mir geht es vor allem darum, die Erde zukunfts-sicherer zu machen.“



Klimapatin: Heike Hollerbach

Beruf: Leiterin Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz Offenbach

Hobbies: Gärtnern, Laufen/Wandern, Lesen, Kochen, Reisen

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Als Kind, als wir im Kleingarten mit der Familie selbst Gemüse und Obst hatten und Eingemachtes gegessen haben, fing das schon an. Ich habe schon beim Kochen lernen mitbekommen, dass die regionalen heimischen Produkte einen ganz tollen Geschmack haben und als ich größer wurde, lernte ich, dass das auch was mit Klimaschutz zu tun hat. Außerdem bin ich bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad in die Schule gefahren. Heute verbinde ich auch berufliche Dinge damit und finde die Aufgabe sehr herausfordernd und auch attraktiv und habe dabei schon viele tolle Leute kennenlernen dürfen.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Unser Stadtklima ist für unsere Gesundheit lebenswichtig, dafür müssen wir selber etwas tun. Also lassen Sie uns gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen. Klimaschutz kann keiner alleine machen, also suche ich immer nach MitmacherInnen. Ich finde es toll, gemeinsam mit den anderen Klimapatzen zu diskutieren, neue Projekte anzustoßen und die Energie in der Gruppe zu spüren. Gemeinsam können wir viel schaf-

fen. Ich muss mein Leben nicht ändern, sondern kann mit vielen kleinen Dingen etwas für den Klimaschutz tun. Und das kann jeder.

„WAS ICH IN OFFENBACH ERREICHEN MÖCHTE...“

Mir ist wichtig, dass ich unsere Lebensqualität hier vor Ort erhalte und fördere. Sei es durch vernünftigen Umgang mit Flächen, mehr Grün oder die Unterstützung von Schulen und Eltern, damit die Kinder mit dem Fahrrad oder zu Fuß in die Schule kommen können. Wir brauchen auch politische Unterstützung. Und wir brauchen Partner aus der Wirtschaft, dem Gewerbe und den Vereinen und den Schulen, das bringt uns in großen Schritten voran.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Klimaschutz fängt zuhause an! Im Garten mit heimischen Pflanzen und Gehölzen, beim Einkauf mit regionalen Produkten aus



meinem Geschäft am Ort. Oder bei der Fahrt in den Urlaub. Dazu gehört auch sich klar zu machen, was ich persönlich beitragen kann für die Umwelt, in der ich lebe, ohne große Anstrengung. Ich finde es auch wichtig, dass wir uns im Alltag klimafreundlich bewegen. Daher fahre ich so viel wie möglich mit dem Zug.

Vor allem auch Fernstrecken, ich kann dabei lesen oder Musik hören, was Leckeres essen und komme auch noch entspannt fast überall hin. Daher bin ich Bahnfahrerin. Ich habe sozusagen mein eigenes „Elektromobil“ und zwar komfortabel, klimatisiert und auch noch mit Chauffeur.

Lesen Sie die [Umwelttipps von der Klimaschutzmanagerin](#) oder schicken Sie uns eine Mail oder einen Brief; wir helfen den ersten Schritt zu machen.



**Umwelttipps:
www.offenbach.de/klimaschutz**



Klimapate: Thomas Isser

Beruf: Maler- und Lackierermeister,
Geschäftsführender Gesellschafter

Hobbies: Karneval, Theater, Kunst,
„Einmischen“ (z.B. Masterplan,
Energiesparinitiative)



„WIE ICH DAZU KAM...“

Angefangen hat mein Interesse am Klimaschutz während meiner Ausbildung und in der Berufsschule, da es dort u.a. um Wärmedämmung und Erneuerbare Energien ging. Deswegen bin ich auch als Energieberater im Maler- und Lackiererhandwerk tätig und berate beispielsweise in Sachen Hausdämmung. Doch das ist nicht das Einzige, was ich der Natur zuliebe unternehme. Kurze Wege laufe ich in der Stadt, vermeide generell Plastiktüten und habe in meinem Haushalt eine gute Energiebilanz. Wenn es der Umwelt gut geht, geht es auch uns selbst und vor allem der nachfolgenden Generation besser.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Der Hauptgrund für meine Aktivität als Klimapate besteht darin, dass ich der Nachwelt einen sauberen Planeten hinterlassen möchte, der noch möglichst lange besteht. Unsere Nachfahren hätten sonst nämlich ein riesiges Problem!

„WAS ICH IN OFFENBACH ERREICHEN WILL...“

Die Offenbacher Bevölkerung muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass wir umgehend handeln müssen. In meiner

Rolle als Klimapate nutze ich die Möglichkeit, mich als Klimaschützer nach außen zu zeigen und meine Botschaft „herauszubrüllen“. Denn den Klimawandel stoppt man nicht als Einzelner, sondern in einer großen Gemeinschaft! Deshalb wünsche ich mir für Offenbach weniger Egoismus und mehr globales und auf die Zukunft ausgerichtetes Denken.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Immer wieder höre ich, man könne nichts für die Umwelt tun als einzelne Person. Das ist falsch. Jeder kann einen kleinen Beitrag leisten. Das fängt an beim Benutzen von Taschen und Beuteln beim Einkauf, die mehrfach verwendbar bzw. recycelbar sind (Gewebetaschen, Stoffbeutel, Papiertüten), bis hin zum Umstieg auf Energiesparende Geräte. Dies kann einfach beim Neukauf getan werden. So muss man nicht unnötig jetzt Geld ausgeben, sondern einfach beim nächsten Gerätewechsel auf die energiebilanz achten. Ihre Umwelt und Ihr Geldbeutel werden es Ihnen danken.



Klimapatin: Sigrid Isser

Beruf: Mitarbeiterin in der Firma des Sohnes, langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten, gelernte Arzthelferin

Hobbies: Ehrenamt, Reisen, den Hund in und um Offenbach spazieren führen

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Die Wahrnehmung unserer Umwelt und der Erde ist mir sehr wertvoll. Zum Teil wegen meines Glaubens, aber auch wegen meiner Achtung vor der Natur mit ihren Lebewesen. Klimaschutz und der bewusste Umgang z.B. mit Nahrung gehörte schon immer zu meinem Alltag, auch wenn er früher nicht so bezeichnet wurde, sondern eher als Sparsamkeit.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Als Klimapatin nehme ich eine Rolle als Multiplikator ein und versuche neben meinen eigenen umweltschützenden Maßnahmen auch anderen die Wichtigkeit des Klimaschutzes zu vermitteln. Zum Beispiel habe ich mein Haus gedämmt und trenne Müll, habe aber auch meinen Mieter von der Nutzung der Biotonne überzeugt und kümmere mich um die Teilnahme der Seniorenhilfe beim Stadtradeln.

„DAS WILL ICH IN OFFENBACH ERREICHEN...“

Zusammen mit den anderen Klimapaten möchte ich einen größeren Stellenwert für den Klimaschutz in Offenbach erreichen. Jeder Einzelne sollte seinen gesamten



Tagesablauf klimaschutzbezogen beleuchten und anfangs mit kleinen und dann mit immer größer werdenden Schritten weitermachen. Denn dieses Thema geht uns alle etwas an, vom Kleinen bis ins Große.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Jeder sollte seinen Tagesablauf auf den Klimaschutz hin beleuchten, denn jeder einzelne Schritt ist wichtig. Wenn viele Menschen kleine Dinge im Alltag verändern, haben Sie eine große Wirkung.



Klimapate: Simon Isser

Beruf: Betriebswirt im Handwerk und Bildungsberater,
Landesinnungsverband des Hessischen Maler- und
Lackiererhandwerks

Hobbies: Theater, Karneval, ehrenamtliche Tätigkeit bei der
Kinder- und Jugendfarm



TIPP!

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Klimaschutz bedeutet für mich die Natur zu bewahren und das ist mir schon seit meiner Schulzeit sehr wichtig. Besonders hier, mitten in der Stadt, müssen wir uns dafür einsetzen etwas für das Klima zu tun.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Ich möchte zusammen mit Gleichgesinnten gemeinsame Aktionen für die Umwelt starten und „wilde“ Ideen austauschen. Besonders wichtig ist mir aber, dass auch schon die Kleinsten den Umgang mit Natur und Umwelt erleben und vor allem auch begreifen lernen. Deswegen hoffe ich viele Kinder für das Thema Klimaschutz begeistern zu können. Denn „Zusammen schaffe mers!“

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Einfach Kaffee-Pappbecher gegen eine Tasse tauschen. Das ist nicht schwer und macht schon viel aus.

„MEIN WUNSCH AN OFFENBACH...“

Ich wünsche mir, dass das Grün in der Stadt erhalten wird und grüne Lücken nicht weiter zugebaut werden.

„Zusammen schaffe mers!“

Wir berechnen für
jede Tüte
10 cent





Klimapatin: Barbara Levi-Wach

Beruf: Lokale Agenda 21 (Ehrenamt),
Verkauf von Öl und Champagner,
gelernte MTA

Hobbies: Offenbacher Stadtentwicklung, Kunst,
Lesen, Radfahren, mein Gemüsegarten,
Kino (alte Filme)

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Mit Gewässer- und Klimaschutz bin ich sozusagen groß geworden. Einerseits hat mein Vater, als Ingenieur Maßnahmen gegen die Verschmutzung der Flüsse entwickelt und zum anderen hatten wir zu Hause einen riesigen Garten, in dem wir Kinder alle mit anpacken mussten, was mir damals wenig gefallen hat.

hab ich aus der Erinnerung wieder begonnen. Erst mal am Fensterbrett, dann Balkon und schließlich Garten. Viel Arbeit und der Garten bestimmen den Speiseplan. Dann kam die Idee, mach's doch mit anderen zusammen und dann gleich vor der Haustür. Jetzt gärtnern wir von der Lokalen Agenda 21 auch vor dem Rathaus.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Ein Aspekt war die Frage: Woher kommt die Nahrung und was ist drin? So hab ich mich erinnert; da war doch der große Garten mit Gemüse, Obst, jäten, ernten, einkochen, trocknen oder einkellern. Da

„WAS ICH MIR WÜNSCHE...“

Das unsere Idee Früchte trägt. Was wir essen sind Lebensmittel und wert, dass sie uns gesund erhalten. Ich hoffe, dass Selbstgärtnern ansteckend ist und viele Nachahmer findet.





Klimapate: Dieter Levi-Wach

Beruf: Elektroingenieur,
Verkauf von Öl und Champagner

Hobbies: Gärtnern, Radfahren

„WIE ICH DAZU KAM...“

Warum ich mich für den Klimaschutz einsetze, lässt sich hauptsächlich auf ein Schlüsselerlebnis in den 90ern zurückführen. Als ich vom Flughafen mit dem Taxi nach Hause gefahren bin, wurde mir auf der ca. 20 km langen Fahrt etwas Elementares bewusst: Ich wäre, wäre ich diese vergleichsweise kurze Strecke senkrecht in den Himmel gefahren, schon über die Erdatmosphäre hinausgefahren! So dünn ist sie nur!

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Schnelle Veränderungen der Handlungen der Menschen wirken sich gewaltig und dramatisch auf die Umwelt aus. Nach der Katastrophe des Atomkraftwerks Tschernobyl habe ich mich von der Atomenergie abgewandt und bin auf EWS Schönau umgestiegen. Außerdem konsumiere ich nur saisonale und regionale Lebensmittel und mache bei der Oliven-ernte mit. Ich freue mich darüber, unter den Klimapaten Gleichgesinnte zu treffen



und deren Handeln zu stärken, indem ich Erfahrungen weitergebe, die ich selbst gewonnen habe.

„WAS ICH MIR WÜNSCHE...“

In Offenbach müssen wir die Basis des Klimaschutzes verbreitern, damit es ein Vorbild im Rhein-Main-Gebiet wird. Außerdem will ich politische Verantwortung erreichen, denn wir sind auf finanzielle und materielle Unterstützung angewiesen. Hört uns zu, hört uns an, fangt an!



Klimapate: Christian Loose

Beruf: Stellvertretender Eigenbetriebsleiter ESO,
Kommunale Dienstleistungen

Hobbies: Tennis, Segeln



„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Das Klima auf der Erde bildet einen Teil der Lebensgrundlage für uns alle. Diskussionen um den Klimawandel habe ich deshalb schon immer verfolgt, aber erst vor ungefähr fünf Jahren habe ich manifestiert, dass er durch menschliches Handeln verursacht wird. Darum setze ich mich für den Klimaschutz ein.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Es macht mir Spaß im Klimaschutz aktiv zu sein, weil es mir ein gutes Gefühl gibt. Vorrangig ist dabei aber mein Interesse an effektiver Technik: Sie soll gleichzeitig sparsam und effizient, aber auch angenehm sein. Ich möchte ein Signal nach außen setzen und zeigen, dass es möglich ist, Dinge zu tun, die einen Effekt haben. Außerdem gefällt es mir, eine Botschaft an andere auszustrahlen, wenn ich zum Beispiel meine eigenen Handlungen hinterfrage und durch smarte Technologie oder Prozessoptimierung Energie einspare.

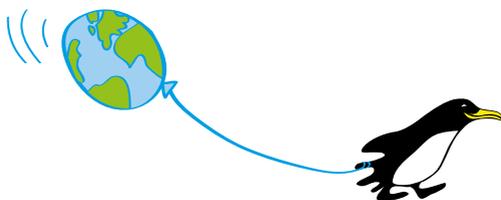
„WAS ICH MIR WÜNSCHE...“

Mitmachen! Die Offenbacher sollen sich informieren, an Veranstaltungen teilnehmen und Erfolge gemeinsam feiern und genießen. Durch öffentliche Arbeit muss deutlich aufgezeigt werden, dass ein Ziel erreichbar ist. Gemeinsam sind wir stark.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Bioabfallvergärung: Was bleibt ist Energie – Küchenabfälle gehören in die Biotonne.





Klimapatin: Susanne Meirich

Beruf: Studium der Landwirtschaft,
Kartografie im eigenen Ingenieurbüro

Hobbies: Gärtnern,
Imkern,
Radfahren,
Wandern



„WARUM MIR KLIMASCHUTZ SO WICHTIG IST...“

Klimaschutz bedeutet für mich, so zu leben, dass unser Lebensraum auf der Erde gefördert und nicht aufgebraucht wird. Die Erde ist ein faszinierend funktionierendes System, das erhalten und nicht zerstört werden soll. Dieses System etwas verstehen zu lernen war Grund für meine Studienwahl, weil ich denke, es geht besser als das, was wir zur Zeit tun.

„WAS ICH ALS KLIMAPATIN TUE...“

Mein Engagement als Klimapatin sehe ich als Ansporn für mich mein Einkaufsverhalten zu überdenken, mich über neue Produkte und deren Umweltbilanz zu informieren und umweltfreundliche Techniken auszuprobieren, um einen Weg zu finden, wie man umweltfreundlich lebt, ohne Einschränkungen und dabei mit erhöhter Lebensqualität. Besonderes Interesse habe ich an umweltverträglicher Ernährung und der Entwicklung unserer Alltagstechnik an die Nutzung der Solarenergie. An meinem Dasein als Klimapatin gefallen mir der öffentliche Kontakt und die Diskussionen.

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

Ich hoffe, dass wir mehr „jedermann“ in Offenbach erreichen und einen Anstoß geben können, das Alltägliche zu wandeln: Förderung der „Allgemeinbildung“ zu Nahrungsmittelproduktion, Ernährung und Haustechnik. und damit das Kauf- und Konsumverhalten. Ich wünsche mir, dass sich aus einem veränderten Konsumverhalten der Offenbacher auch die Struktur der Läden in der Offenbacher Innenstadt verändert, weg von „1-Euro-Laden“-Billigzeug mit viel Verpackung, hohem Schadstoffanteil, kurzer Nutzungsdauer und geringer Recyclingrate.



Klimapate: Kurt Müller

Beruf: Lokale Agenda 21 (Ehrenamt),
früher: Kirchenbeamter

Hobbies: Kunst, Kultur, Klimaschutz, Physik-Verein,
Stadtentwicklung (z. B. Thema Flughafenusbau)

Treffen sich zwei Planeten, sagt der eine: „Ich bin krank, ich leide unter Homo sapiens.“ Der andere daraufhin: „Ach, mach dir nichts draus, das geht auch bald vorüber!“

„WIE ICH DAZU KAM...“

Als ich vor cirka 30 Jahren ein Buch zum Thema Klimaschutz gelesen habe, habe ich mich zum ersten Mal damit beschäftigt. Seit sechs Jahren setze ich mich auch in der Kirche dafür ein. Zuhause bin ich auf eine Brennerheizung umgestiegen, kaufe nur saisonale und regionale Lebensmittel und hinterfrage bewusst meinen Konsum.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Die Erde gibt es nur einmal, deswegen darf man nicht das kaputt machen, was unsere Kinder später mal brauchen werden. Daher versuche ich, andere von der Wichtigkeit des Klimaschutzes zu überzeugen und auf den richtigen Weg zu bringen. Ich finde es spannend, dabei mitzuhelfen einen wichtigen Prozess der aus dem Ruder gelaufen ist, durch eigenes Engagement zu gestalten und dabei Gleichgesinnte kennenzulernen.



„DAS RATE ICH OFFENBACH...“

In Offenbach muss ein grundsätzliches Umdenken stattfinden. Fangen wir an darüber nachzudenken, wie viel wir in unserem alltäglichen Leben eigentlich kaputt machen und was wir von dem, was wir haben, wirklich brauchen. Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, können sie das Gesicht der Welt verändern. Mehr erreicht mehr!

**Klimapate: Abdelkader Rafoud****Beruf:** Migrationsberater,
Vorsitzender des Ausländerbeirates**Hobbies:** Integrationspolitik, Sozialarbeit,
Laufen / Joggen**„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“**

Erste Berührungen mit dem Thema Klimaschutz habe ich in den 70er Jahren bei einer Ausstellung in Offenbach gehabt. In meinem Heimatland Marokko war Klimaschutz bis dahin nie ein Thema. Und über weitere Aufklärungen der Medien über den klimatischen Schaden der Welt wurde mir deutlich, dass Klimaschutz lebenswichtig ist. Ohne Klimaschutz wird es uns nicht mehr lange geben.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Die Menschen müssen sensibilisiert werden. Sie müssen an das Thema herangeführt werden und begreifen, dass auch Kleinigkeiten einen großen Einfluss auf das Klima haben. Die Gesellschaft kann einiges bewegen, wir sitzen alle in einem Boot. Ich bin Klimapate, weil mir Offenbach wichtig ist und ich meinen Beitrag in meiner Heimatstadt leisten möchte, denn Klimaschutz bedeutet gleich Lebensschutz und -qualität. Mit dem Klimaschutz eröffnet sich mir auf politischer Ebene ein neuer, interessanter Bereich, in dem ich gleichzeitig auch viel für mich mitnehme, z.B. Strom zu sparen, „Kleinvieh macht auch Mist“, Gesundheit und indem ich darauf achte, tue ich mir und anderen etwas Gutes.

„DAS WILL ICH IN OFFENBACH ERREICHEN...“

Ich möchte, dass sich noch mehr Menschen, besonders Migrantinnen und Migranten, um den Klimaschutz kümmern. Wir weisen beispielsweise in unseren Vereinen oft auf Mülltrennung hin, da viele das Thema gar nicht kennen. Die ausländischen Vereine versuche ich dafür zu sensibilisieren, damit sie sich mehr damit beschäftigen und es dann weitergeben. Die Politik könnte große Infoveranstaltungen machen, bei denen die Allgemeinheit ausreichend Informationen und Tipps erhält. Unter anderem sollte man sich zusammensetzen und besprechen was und wie viel möglich ist.

TIPP!**„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“**

Unterstützt uns! Ihr könnt euch Tipps bei Fachpersonal holen, z.B. dem Umweltamt, den Müll trennen, auf Plastiktüten verzichten und Stoffbeutel benutzen, Strom und Energie sparen.



Klimapate: Frank Riesenbürger

Beruf: Leiter der Instandhaltung und des Gebäudemanagement eines Offenbacher Maschinenbauunternehmens

Hobbies: Triathlon, Wandern, ehrenamtliche Tätigkeiten im Skiclub Offenbach und in der ev. Kirche Offenbach

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Als Klimaschutz bezeichne ich unsere Verantwortung für die Zukunft. Die Erde muss sich auch noch für die nachfolgenden Generationen weiter drehen, aber der Klimawandel ist mit all seinen negativen Auswirkungen für uns alle spürbar. Auch durch kleine Beiträge im Alltag, können wir die Belastungen reduzieren. Schon in meiner Jugend war Umweltschutz ein Thema für mich und spielt auch heute noch eine große Rolle.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

An meiner Funktion als Klimapate mag ich, meinen Mitmenschen und Freunden zu vermitteln, was man tun kann, sowie auf meine eigene Art meine Ansichten herüberzubringen und Leute zu motivieren.

„WAS ICH MIR WÜNSCHE...“

Erreichen möchte ich mehr Aufmerksamkeit für das Thema Klimaschutz, und dass jeder darüber nachdenkt, wie er unnötige Belastungen für unser Klima vermeiden

„Ich bin Klimapate,
damit Offenbachs Natur
lebenswert bleibt.“





kann. Sowohl bei den Bürgern als auch bei den politisch verantwortlichen. Das geht nur, da hilft es, wenn sich noch mehr Offenbacher bei dem Projekt Klimapaten beteiligen.

„DAS RATE ICH OFFENBACH...“

Ich rate sich einmal damit zu befassen, welche Elektrogeräte im Haushalt vorhanden sein müssen und wie man die Beleuchtung im Haus effizienter gestalten kann. Zusätzlich kann man sich die Frage stellen, ob man in Offenbach gerade in der Innenstadt unbedingt mit dem Auto von A nach B fahren muss oder ob es auch anders geht, beispielsweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, ein Ausbau von sicheren Radwegen ist dazu unerlässlich. Sich zu bewegen ist

sowohl gesund als auch kostenlos, kleine Beiträge machen in der Summe viel aus. Denkt an die Zukunft!

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

In vielen Haushalten kommen noch zahlreiche Niedervolt-Halogenstrahler, zum Beispiel in Decken eingebaut, zum Einsatz. Diese 12 Volt Strahler können in der Regel auch durch baugleiche LED Strahler getauscht werden. Die Leistung wird dadurch zum Beispiel von 20 Watt auf 4 Watt reduziert, die Investitionskosten liegen annähernd bei denen einer Halogenlampe.



Klimapatin: Dorothee Rolfsmeyer

Beruf: Dipl. Landschaftsökologin, Fachreferentin für Umwelt und Klimaschutz beim Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Hobbies: Mich in der Natur aufhalten, Reisen, Singen, Organisation eines Kulturfestivals

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Unbewusst begann das schon seit der Kindheit durch meine Erziehung. In meiner

Familie wurden Lebensmittel nicht verschwendet, wurde nicht jeder Weg mit Auto zurückgelegt und auch nicht für jede Kleinigkeit direkt losgefahren. Dass das Kind einen Namen hat, der Klimaschutz lautet, wurde mir unter anderem im Studium in Praktika bewusst.

Klimaschutz bedeutet für mich, sich Gedanken machen darüber, wie unser Verhalten unsere Umwelt beeinflusst und vor allem dann Konsequenzen daraus ziehen. Und der Klimaschutz ist mir wichtig, weil ich mich dafür verantwortlich fühle mit den Mitteln, die ich selbst habe, etwas Positives für meine Umwelt zu erreichen. Wir haben schließlich nur eine Welt.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Ich fühle mich gut damit, nicht verantwortungslos durch die Welt zu gehen. Mir macht vieles, was gleichzeitig Klimaschutz ist, einfach Spaß: Fahrradfahren oder leckeres Gemüse und Obst.





Die saisonalen Produkte aus der Region schmecken einfach besser.

Es ist spannend, weitere Klimaschützer kennenzulernen und deren Art Klimaschutz zu betreiben. Ich lerne von den anderen viel Neues und wir haben einfach Spaß bei gemeinsamen Aktionen und unseren regelmäßigen Treffen.

„WAS ICH IN OFFENBACH ERREICHEN MÖCHTE...“

Bei meiner Tätigkeit für die Stadt Offenbach starte ich viele Projekte, bei denen Offenbacherinnen und Offenbacher zum Mitmachen und Klimaschützen motiviert werden. Dabei wollen wir alle Zielgruppen erreichen, Unternehmen, Hausbesitzer, Schüler und viele weitere. Außerdem möchte ich noch viele neue Klimapaten gewinnen, die gemeinsam Spaß am Klimaschutz erfahren. Vor allen Dingen wünsche ich mir, dass unsere Botschaften die Offenbacher Bürgerinnen und Bürger erreichen und sie sich öffnen für den Gedanken, dass auch sie einen Einfluss auf den Klimawandel haben können und einfach mal ein paar Dinge ausprobieren.



„Klimaschutz ist nicht unbequem, sondern einfach und macht Spaß! Seien Sie dabei.“

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Ich selbst kaufe viele regionale und saisonale Lebensmittel auf dem Offenbacher Wochenmarkt ein und nutze fast ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad. Statt viel billiger Kleidung zu kaufen, macht es Sinn, weniger, aber dafür hochwertigere Kleidung zu kaufen, die dann auch länger hält. Und: weniger Kleidung NEU kaufen, sondern stattdessen mal mit Freunden tauschen oder in einen Second-Hand-Laden gehen, das kann vor allem auch viel günstiger sein.



Klimapatin: Christine Schneider

Beruf: Dipl. Ing. Architektin und seit 2010 Fachreferentin für Umwelt und Energie im Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz bei der Stadt Offenbach

Hobbies: Verreisen, Wandern, Museen und Kirchen besichtigen mit der Familie, Engagement im Gemeindevorstand, Schwimmen, Laufen, Krimis lesen

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Konkret wurde das Thema für mich bei einer Fortbildung zur Energieberaterin. Unter anderem wurde die Energieeinsparung beim Heizen und Warmwasserverbrauch für mich berechenbar und dadurch erfassbar.

Für mich am deutlichsten sichtbar ist die Klimaveränderung bei Bergwanderungen geworden. Berghütten, die vor 30 Jahren am Fuße eines Gletschers lagen, liegen heute weit davon entfernt, auf alten Postkarten ist das gut nachvollziehbar.

Klimaschutz bedeutet für mich Gewohnheiten hinterfragen und überlegen welche Konsequenzen sie für die Umwelt und andere Menschen haben. Denn ich habe eine Verantwortung für die Zukunft meiner Kinder und für meine Mitmenschen.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Mir gefällt am besten, die Bereicherung durch die anderen Klimapatzen, durch Tipps und Denkanstöße und das Thema Klimaschutz gemeinsam auf die Straße und in die Köpfe zu bringen.

Ich bin für viele Themen sensibler geworden, sei es beim Einkaufen (Wo kommen die Sachen denn her?), bei der Körperpflege (Was ist denn eigentlich in der Creme alles drin?) oder beim Autofahren oder eben nicht Autofahren, sondern Fahrrad oder RMV.

Ich finde jede/r kann etwas zum Klimaschutz beitragen und er geht uns alle an. Dies möchte ich mit den Klimapatzen anhand von konkreten Beispielen zeigen. Wenn jede/r einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leistet führt das letztendlich zu einem großen Erfolg.

„WAS ICH IN OFFENBACH ERREICHEN MÖCHTE...“

Beruflich beschäftige ich mich unter anderem damit, Hausbesitzer zu beraten, wie sie Energie einsparen können durch Sanierung des Gebäudes, Austausch der Heizungsanlage oder Verwendung von Erneuerbaren Energien.

Ich wünsche mir mehr Klarheit, z. B. ein Qualitätssiegel für regionales und biologisch hergestelltes Obst und Gemüse statt



vieler verschiedener. Insgesamt muss mehr vom Verbraucher her gedacht werden, der ja letztendlich durch sein Handeln den Erfolg bestimmt.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Klimaschutz fängt für mich beim Wohnen an. Überprüfen Sie Ihr Heiz- und Lüftungsverhalten. Kaufen sie sich ein kleines Thermometer mit Hygrometer für ihr Wohnzimmer. 22° C sind zum Wohlfühlen ein guter Wert, die Luftfeuchtigkeit sollte nicht über 50% liegen.

Privat versuche ich das, wozu ich beruflich berate natürlich auch nach und nach umzusetzen. Durch mein Hobby Wandern, verbringe ich viele Urlaubstage in den umliegenden Mittelgebirgen wie z. B. der Rhön. Nicht mal schnell per Kurztrip mit dem Flugzeug nach London.



„Schicken Sie uns Ihren persönlichen Umweltsipp! Wie funktioniert Klimaschutz bei Ihnen zuhause?“



Klimapate: Horst Schneider

Beruf: Oberbürgermeister
der Stadt Offenbach

Hobbies: Radfahren und dabei im
Ausflugslokal mit Offenbacher
Bürgerinnen und Bürgern ins
Gespräch kommen, Lesen zur Entspannung

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Mir war schon als kleiner Junge sehr wichtig, sorgsam und respektvoll mit unserer Umwelt umzugehen und auf sie achtzugeben. Und der Schutz von Umwelt und Klima sind eng verzahnt. Aus meiner persönlichen Wahrnehmung heraus bedeutet Klimaschutz, den Planeten vor uns Menschen zu schützen. Da wir die Folgen und die große Herausforderung der Klimaveränderung heute nur ansatzweise absehen können, müssen wir so viel wie möglich tun, um das Schlimmste zu verhüten.

„DAS WILL ICH IN OFFENBACH ERREICHEN...“

Alle unsere politischen Handlungen haben das Ziel, Offenbach lebenswerter zu machen. Als Stadtoberhaupt kann ich vielleicht dazu beitragen, dass sich die eine oder der andere ebenfalls aufgerufen fühlt, sich dem Klimaschutz zu widmen. So wünsche ich mir ein allgemeines Umdenken und von der Wirtschaft beispielsweise, dass sie Ressourcen nutzt, um ökologischer zu produzieren.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Es ist gut, sich für eine sinnvolle und not-

wendige Sache einzusetzen. Wenn wir die Folgen des Klimawandels wirklich in den Griff bekommen wollen, müssen sich so viele Offenbacherinnen und Offenbacher wie möglich berufen fühlen, sich für den Schutz von Umwelt und Klima einsetzen und auch mal den inneren Schweinehund überwinden, um den eigenen Alltag nachhaltiger zu gestalten. Die vielen kleinen Maßnahmen, die jeder tun kann, entfalten ihre Wirkung erst in der großen Summe.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Ich persönlich vermeide klimafeindliche Abgase, indem ich so ziemlich jede Strecke mit dem Fahrrad zurücklege. Das tut nicht nur der Umwelt gut, sondern auch meiner Gesundheit. Ich achte auch darauf, nicht unnötig Strom zu verbrauchen oder Plastikmüll zu produzieren. Auch Mülltrennen und Wassersparen ist weder aufwendig noch kostet es etwas. Im Gegenteil: Es spart oft sogar Geld ein und hilft unsere Stadt lebenswerter zu machen.

**Klimapate: Peter Schneider****Beruf:** Bürgermeister
der Stadt Offenbach, Lehrer**Hobbies:** Garten(-arbeit), Hund,
Wanderungen,
Wellness / Sauna**„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“**

In der Schule war Klimaschutz kaum Thema, erst als in den 70er und 80er Jahren das Thema „Abholzung des Regenwaldes“ im Fokus stand. In den 80er Jahren kamen die Proteste gegen die Startbahn West des Flughafens und die Erhaltung des dortigen Waldes hinzu. Wir haben die Verantwortung, dass es den kommenden Generationen gut geht und sie noch lange auf der Erde leben können.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Ich möchte dazu beitragen, dass mehr Menschen umweltbewusster handeln. Wir müssen auf der Welt ein Gleichgewicht erhalten und die Lebensbedingungen nicht verschlechtern. Wenn man für etwas einsteht, macht es Sinn andere davon zu überzeugen und immer mehr Menschen dafür zu gewinnen. Ein Umdenken darf nicht erst stattfinden, wenn die Folgen die Menschen direkt betreffen. Wir dürfen nicht warten.

„DAS WILL ICH IN OFFENBACH ERREICHEN...“

Ich möchte den Gedanken in der Bevölkerung multiplizieren und die Zahl der

Engagierten verdoppeln und ihn in verschiedene Überlegungen und Entscheidungen als Bürgermeister einbringen (ÖPNV, Schulen, Kitas). Klimaschutz muss einen höheren Stellenwert erreichen und auch bei der Abwägung von Kosten und Nutzen für den Bürger attraktiv werden. Wir haben viel Potential in unserer Stadt, was unbedingt ausgeschöpft werden muss.

TIPP!**„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“**

Klimaschutzeinsteiger sollten die Öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und kurze Wege eher laufen, das Auto so selten wie möglich benutzen und darauf achten, dass man sich effiziente Haushaltsgeräte, die energiesparend sind, zulegt und nicht unnötig Strom verbraucht, indem man das Licht anlässt.



Klimapatin: Marisa Schönhofen

Beruf: Masterstudium (Geografie)

Hobbies: Spazieren (mit Mann und Hund), Serien schauen, mein kleiner Gewürzgarten auf dem Balkon

„WIE ICH DAZU KAM...“

Die Entwicklung der letzten 100 Jahre ist offensichtlich nicht in die nachhaltige Richtung gegangen. Es wäre egoistisch, nun so weiter zu machen. Deshalb ist mir der Klimaschutz ein großes Anliegen. Mein Geografie-Studium hat meine Überzeugung zum Klimaschutz noch verstärkt.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Persönlich engagiere ich mich, indem ich z.B. kein Auto besitze, zuhause versuche anhand von Geräteoptimierung Energie effizient zu nutzen und regional einzukaufen. Es gefällt mir, andere Menschen zu inspirieren, denn alleine rette ich nicht die Welt. Irgendjemand muss aber anfangen, deswegen versuche ich, möglichst viele Menschen zu erreichen und eine Notwendigkeit zum Umweltschutz in deren Bewusstsein zu rufen. Man sollte das reflektieren, was man den Tag über tut und ob bestimmte Dinge wirklich nötig sind. Muss man denn beispielsweise unbedingt nach einem Regentag den Garten bewässern, zu viele Lebensmittel kaufen, die man dann einfach wegschmeißt oder jeden Tag Fleisch essen?



„DAS WÜNSCHE ICH MIR FÜR OFFENBACH...“

Ich wünsche mir von der Politik, dass sie nicht zu Lasten von Natur und Klima dem Geld hinterher läuft und von der Offenbacher Bevölkerung mehr Offenheit im Bezug zu neuen Themen. Probiert mal was aus!

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Im Winter die Raumtemperatur überdenken. Die Heizung auf 1–2 Grad weniger einstellen spart viel Energie und Geld.



Klimapatin: Steffi Schubert

Beruf:

Geschäftsführerin einer GmbH für Forschung und Entwicklung mit Schwerpunkt Stadtentwicklung und Mobilität und Dozentin an der Goethe-Uni Frankfurt



„WIE ICH DAZU KAM...“

Eigentlich interessiere ich mich seit ich aktiv denken kann für den Klimaschutz und seit das Ozonloch und ähnliche Dinge Thema sind. Es bedeutet für mich zu versuchen, dass die Erde noch für mindestens 3-4 Generationen (über-)lebbar ist. Meiner Meinung nach ist es eine Frage der Gerechtigkeit zwischen Generationen und auch Ländern und eine Frage des Erhalts natürlicher Ressourcen. Ich versuche mit meiner beruflichen Ausrichtung meine Einflüsse geltend zu machen und die gewonnenen Erkenntnisse auch privat, ehrenamtlich oder außerparteilich an sinnvollen Stellen einzubringen – beispielsweise Lenkungskreis Elektromobilität oder Hinweise bzgl. Fahrradinfrastruktur oder eben auch als Klimapatin.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Weil das Patenmodell einen Multiplikatoreffekt hervorrufen kann. Die Gruppe ist ein Ort, wo ich Ideen einbringen kann, die sonst bei mir verbleiben würden. Ich möchte mit den anderen Klimapaten erreichen, dass der Gedanke und die Notwendigkeit des Klimaschutzes auf

individueller, lokaler und regionaler Ebene „gemainstreamt“ wird und so eine Lawine ins Rollen kommt.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Darüber nachdenken, ob es Alternativen gibt, um beispielsweise Strom zu sparen oder weniger Müll zu produzieren. Man kann sich gewisse Dinge auch mit mehreren Haushalten teilen oder einfach leihen, was man nicht oft braucht, einen Mixer oder eine Waschmaschine zum Beispiel. Ich wünsche mir, dass in Offenbach mehr Rücksicht genommen wird – aufeinander, aber auch auf das Umfeld und die Umwelt. Ich wünsche mir einen Systemwechsel von Rücksichtslosigkeit und Egoismus zu solidarischem Handeln, hier kann ein nachbarschaftliches „Teilen statt Besitzen-Prinzip“ einen guten Anstoß geben, um es in kleinerem Rahmen zu leben.



Klimapate: Dr. Dag Schulze

Beruf: Klima-Bündnis, Koordination von Projekten, Energiebereich, Nebentätigkeit: Firma für Mobilitätskonzepte

Hobbies: In der Natur bewegen, meist zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Wirtschaft und Geldsysteme, (Modell-) Eisenbahnen

„WIE ICH DAZU KAM...“

In den 90er Jahren habe ich das erste Mal von dem Begriff „Klimawandel“ gehört und habe schnell begriffen, dass er eine große Gefahr für die Menschheit darstellt. Deswegen engagiere ich mich seit 1995 für den Klimaschutz.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Wer sich für den Klimaschutz einsetzt, lebt ein bewussteres Leben und lernt, mit Alternativen zurechtzukommen. Zusätzlich gefällt es mir, Hinweise an Mitmenschen zu geben, mit meinem Beitrag Gewohnheiten zu verändern und ein Hebel zu sein. Beispielsweise sollten Reiseziele hinterfragt werden, denn muss ein Flug wirklich immer sein? Ich persönlich reise fast nur in Europa und bin seit zwei Jahren nicht mehr geflogen. Beruflich versuche ich zu erreichen, dass Städte Maßnahmen ergreifen (auch mit geringem Budget!).

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

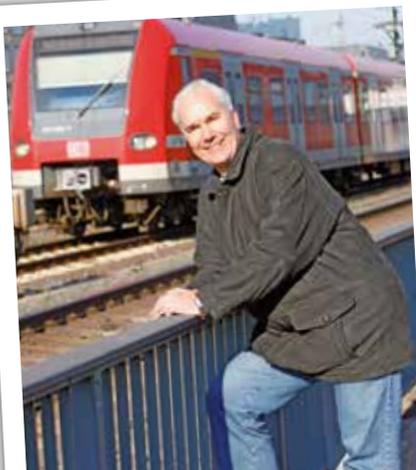
Es ist wichtig, das Thema Klimaschutz in der Wahrnehmung der Offenbacher zu steigern und es in den öffentlichen Diskurs

zu bringen. Dabei spielt Aufklärung eine große Rolle: Man sollte die Funktion des Geldsystems verstehen, selbstbewusst Probleme kritisieren und sich in keinem Fall unterwerfen. Dann liegt es an uns, Alternativen zu organisieren. Klimaschutz kann Spaß machen!

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Mobilitäts-Apps für Smartphones und Tablets erleichtern die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.





Klimapate: Martin Schweinsberg

Beruf: Lehrer für Mathematik und Englisch

Hobbies: Lesen, Fahrradfahren



„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Ich habe den Beitritt der Leibnizschule zu den Club of Rome Schulen mit organisiert. Seitdem engagiere ich mich mit Aktionen dafür, denn ich finde es ist wichtig, der jungen Generation deutlich zu machen, dass wir nur einen Planeten haben. Und genau wegen dieser Generation unserer Enkel und Urenkel ist mir Klimaschutz so wichtig. Ich finde es inspirierend durch dieses Thema mit jungen Leuten zusammen zu sein. Aber auch privat beeinflusst mich das Thema, ich achte auf meinen Plastikverbrauch, fahre Fahrrad und habe einen Ökostromvertrag.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN ...“

Ich möchte in Offenbach das Thema an den Mann und die Frau kriegen und vertreten und möchte am liebsten mal mit allen Klimapaten zusammen einen Auftritt oder eine Aktion durchführen. Ich denke, je mehr Menschen dabei mitmachen, desto effektiver ist die Gruppe.

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

Dass sich Offenbacherinnen und Offenbacher mehr informieren und mit dem Thema Klimaschutz beschäftigen. Damit das gelingt brauchen wir die Klimapaten, die ihren Freunden und Bekannten davon erzählen und Werbung für das Thema machen.



„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Informiert euch, sammelt Infos zu dem Thema, zum Beispiel auch einfach durch interessante Filme. Wechselt als ersten Schritt doch einfach den Stromanbieter.



Klimapate: Dr. Felix Schwenke

Beruf: Ehrenamtlicher Stadtrat, Lehrer

Hobbies: Radfahren, Joggen,
Kickers Offenbach

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

Ich wurde schon früh von meinen Eltern sensibilisiert auf die Umwelt zu achten. Für mich bedeutet Klimaschutz zu versuchen die Umwelt möglichst wenig zu belasten, beispielsweise möglichst wenig Müll zu produzieren und möglichst wenig Energie zu verbrauchen. Ich denke, es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, die Welt, in der wir leben, nicht vorsätzlich zu zerstören und Klimaschutz nicht nur für uns selbst betreiben.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Ich unterstütze diese Aktion, da ich sie für sinnvoll halte und damit noch mehr Menschen erreichen will und Engagement und Bewusstsein für Umweltschutz wecken möchte. Es müssen noch mehr Leute mitmachen, denn Klimaschutz funktioniert besser, wenn sich viele Menschen engagieren. Nur wenn noch mehr Menschen vom Mitmachen überzeugt werden, können wir etwas ändern, bevor es vielleicht zu spät ist.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Ich selbst fahre zum Beispiel bei passenden Gelegenheiten Fahrrad und nutze öffentliche Verkehrsmittel oder achte beim Kauf von Elektrogeräten auf die Energieeffizienzklasse. Eine sehr einfache Sache ist es auch regelmäßig die Tiefkühltruhe zu Hause abzutauen.





Klimapatin: Dr. Sybille Schumann

Beruf: Hydrologin/ Projektleiterin

Hobbies: Opernbesuche, moderne Musik, Wandern, Radfahren, Ski fahren, andere Kulturen – „kulinarische Ausflüge“

„WIE ICH DAZU KAM...“

Für den Klimaschutz interessiere ich mich schon seit dem 12. Lebensjahr, was sich anfangs durch das Lesen von einschlägigen Zeitschriften und eine Faszination für Greenpeace äußerte. Auf die Themen Klima und Wasserknappheit bin ich früh gekommen, weil ich seit jeher ein großer Fan von Wüsten bin. Als Jugendliche und zu Studiumsbeginn lebte ich dann einige Jahre im südlichen Afrika. Das hat mich für das Thema „Klima“ und auch „Wasser“ dann noch mal besonders sensibilisiert.

„WARUM ICH MICH FÜR DEN KLIMASCHUTZ EINSETZE...“

Klimaschutz bedeutet für mich die weitestgehend mögliche, geringe anthropogene Beeinflussung des Klimas. Je kritischer die Klimaerwärmung erfolgt, desto mehr Extremwetterereignisse werden zustande kommen, so wie Starkregenereignisse mit Hochwasser- und Überschwemmungsfolgen oder lang anhaltende Dürrephasen auf die Wasser- und Lebensmittelmangelphasen folgen. Da-

durch werden immer extremere Konflikte zwischen den Menschen entstehen. Das ist ein großes Risiko.

Eine Maßnahme, die ich privat ergreife um das Klima zu schützen und wenig CO₂ freizusetzen, ist nachhaltige Mobilität. Falls möglich laufe ich Treppen, anstatt den Aufzug zu benutzen und ich versuche, wann immer möglich Bahnfahrten Flügen vorzuziehen. Strecken im Radius von 15km fahre ich fast immer ▶





mit dem Rad – bei wirklich schlechtem Wetter, oder wenn ich mal schick unterwegs sein will mit dem ÖPNV. Des Weiteren habe ich einen Garten, dessen Pflege mir großen Spaß bereitet – der CO₂ bindet und der mir in geringen Mengen Holz zum Heizen zur Verfügung stellt.

„WAS ICH IN OFFENBACH ERREICHEN WILL...“

Mein Ziel als Klimapatin ist es, mehr Offenbacher für den Klimaschutz zu sensibilisieren und mehr Interesse für das Thema zu wecken. Wir müssen verstehen, dass das Thema nicht nur uns selbst, sondern vor allem alle weiteren Generationen und alle Menschen betrifft. Gerade beim Klima gilt: Global denken

und lokal handeln. Politisch fände ich es schön, wenn noch mehr Wert auf die Förderung regenerativer Energien gelegt – und der ÖPNV entsprechend seiner maßgeblichen Bedeutung für den Klimaschutz komplett gegenfinanziert würde.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Falls gangbar, Treppen laufen anstelle den Aufzug benutzen. Und wann immer möglich, Bahnfahrten Flügen vorzuziehen. Kurzstrecken mit dem Rad fahren – oder auf den ÖPNV ausweichen. Das Auto einfach mal stehen lassen!



**„Ich bin Klimapatin,
weil mir eine Zu-
kunft mit möglichst
CO₂-freier Mobilität
am Herzen liegt.“**



Klimapate: Oliver Triefenbach

Beruf: Leiter Marketing EVO

Hobbies: Lesen,
Fußball spielen,
Wandern



„WIE ICH DAZU KAM...“

Auf den Klimaschutz bin ich eigentlich durch meine Kinder gekommen. Die grundlegende Frage ist doch: Was lassen wir ihnen übrig? Da ich verstanden habe, dass es ökologisch sinnvolle und ökonomisch attraktive Alternativen gibt, wäre es meiner Ansicht nach fahrlässig, diese zu ignorieren.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

In der Mitte des Lebens fragt man sich zunehmend, in welchen Bereichen man selbst einen konkreten Beitrag für die Umwelt leisten kann. Ich bin überrascht, wie breit der Handlungsspielraum ist und welche Möglichkeiten jeder Einzelne im Bereich Klimaschutz letztlich hat. Eine private Maßnahme war beispielsweise die Umstellung von Heizöl auf die effiziente Fernwärmeheizung. Beruflich haben wir bei der EVO einen Energiesparfördertopf geschaffen, der zusätzlich zur persönlichen Beratung u.a. die Anschaffung von den Elektro- und Erdgasfahrzeugen sowie eine Umstellung auf effiziente A+++-Haushaltsgeräte fördert.

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

Es wäre super, wenn sich Offenbach in seiner weiteren Entwicklung konsequent dem Klimaschutz verschreiben würde. Auf positive Impulse und Einzelinitiativen sollten Taten folgen! Klimaschutz sollte im Alltag irgendwann so selbstverständlich werden wie Mülltrennung.

TIPP!

MEIN PERSÖNLICHER TIPP FÜR DEN ANFANG:

sich Zeit nehmen und sich schrittweise mit dem Thema auseinandersetzen. Im persönlichen Umfeld Erfahrungen austauschen. Dabei nicht dogmatisch an Dinge herangehen, das Thema nicht anderen überlassen, mal mutig sein und etwas ausprobieren.



„Wir sind Klima-
patinnen, weil wir
zeigen möchten,
wie einfach man
den Klimawandel
aufhalten kann.“

Helena Specht
Marie Elisabeth Irene Paul
Tamée Laureen Ersfeld





Klimapate: Simon Alexander Borkowsky

Beruf: Schüler, möchte vielleicht Anwalt oder Richter werden

Hobbies: alle Arten von Sport, vor allem Fechten

„WIE ICH DAZU KAM...“

In der Schule über die „Plant for the Planet“-Aktion in der 6. Klasse. Dann bin ich der Club of Rome-AG beigetreten, engagiere mich bei den verschiedenen Jahresprojekten, dieses Jahr zum Beispiel zu Plastikmüll oder wir sammeln in der Schule Druckerpatronen. Und jetzt mache ich eben auch bei den Klimapaten mit. Klimaschutz – für mich bedeutet das nachhaltig etwas gegen den Klimawandel und Umweltverschmutzung zu tun – geht uns alle etwas an und früher oder später wird jeder mit dem Problem konfrontiert.

„WARUM ICH KLIMAPATE BIN...“

Es gefällt mir am besten in einer Gruppe zu sein, wo alle etwas tun wollen und so die Möglichkeit zu haben, wirklich etwas durchzubringen. Ich hoffe, dass wir so den CO₂-Ausstoß reduzieren und dass mehr Leute anfangen Fahrrad zu fahren und Strom zu sparen. Je mehr dabei mitmachen, desto mehr können wir durchsetzen, als kleine Gruppe in einer großen Stadt ist das schwerer.



TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Ich selbst verbrauche zum Beispiel so wenig Strom wie möglich, indem ich Steckerleisten oder den Bildschirm ganz ausschalte und ich kaufe keine Plastikflaschen. Ich kann so selbst das beeinflussen, was ich ändern will und muss nicht hoffen, dass andere etwas machen. Sich über Organisationen und Gruppen wie die Klimapaten und über unsere Probleme mit dem Klimawandel zu informieren ist wichtig. Dann wird schnell klar, was man machen muss: Wenn die Stromrechnung hoch ist, hilft Stromsparen; das Auto stößt CO₂ aus, da hilft Rad- oder Bahnfahren. Vor allem aber sollte man Interesse haben.



Klimapatin: Tamée Lauren Ersfeld

Beruf: Schülerin, möchte wahrscheinlich mal Medizin studieren

Hobbies: Gitarre spielen, Tennis, Freunde treffen

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

In der 6. Klasse haben wir mit der gesamten Klasse an dem Projekt „Plant for the Planet“ teilgenommen, bei der wir zu Klimabotschaftern ausgebildet wurden. Außerdem machen wir bei der Club of Rome-AG mit, die immer eine Jahresaktion durchführt, wobei zum Beispiel Geld für einen Nationalpark gesammelt wird. Klimaschutz bedeutet für mich Dinge für die nachfolgenden Generationen möglichst zu verbessern oder zumindest nicht zu verschlimmern, das ist einfach wichtig.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Weil ich so andere motivieren möchte, denn ich glaube viele wissen noch nicht, worum es dabei eigentlich geht. Außerdem finde ich gut bei dem Projekt als „Kind“ erwachsen sein zu dürfen, die Zukunft ein bisschen verändern zu können, auch direkt für meine eigene Generation. Ich hoffe, dass dabei noch viele mitmachen, auch bei kleinen Projekten, und wissen wie wichtig das Thema ist, weil es nur dann richtig gut funktioniert.

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

Ich fände super, wenn sich die Leute einsetzen, wirklich auch auf Kleinigkeiten achten und nicht nur reden. Und wir brauchen auch Personen, die uns bei unseren Aktionen unterstützen, Eltern und Lehrer zum Beispiel.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Ich selbst achte zum Beispiel darauf Müll zu trennen und Plastikmüll zu vermeiden, auf dem Wochenmarkt zum Beispiel stattdessen eigene Behälter zu benutzen und die dann auch noch mit Biolebensmitteln zu füllen. Außerdem esse ich nicht viel Fleisch und fahre mit dem Bus zur Schule. Man kann genauso einfach damit anfangen tagsüber das Licht immer auszumachen oder lieber zu Fuß in den Supermarkt um die Ecke zu gehen, statt mit dem Auto zu fahren.





Klimapatin: Nellie Mußmann

Beruf: Schülerin

Hobbies: am Main spazieren,
draußen Freunde treffen

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

In der Schule haben wir eine Klimagesellschaft mit „Plant for the Planet“ gemacht und über 1000 Bäume gepflanzt. Wir müssen gemeinsam das Klima der Erde im richtigen Maß halten, so dass es für uns und für die Tiere keine Schäden verursacht. Ein Besuch bei der Klimamesse in Hamburg und auch die Nachrichten machen mir bewusst welche Auswirkungen Klimawandel hat, zum Beispiel Eisschmelze.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN ...“

Ich möchte mit anderen zusammenarbeiten, die gleiche Interessen haben. Es ist ein gutes Gefühl, denn ich kann sagen: „Ich habe mitgeholfen“. Außerdem macht es Spaß zusammen zu kämpfen, Ideen zu sammeln, umzusetzen und andere zu motivieren. Klimaschutz hat keine Nachteile, es schadet nicht Fahrrad zu fahren oder Dinge wiederzuverwenden, das habe ich auch schon durch meine Erziehung gelernt. Meine Eltern fahren wenig Auto auch für Alltagsdinge.

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

Das Thema sollte mehr an die Öffentlichkeit, damit das Problem klargemacht wird. An Schulen zu gehen hat mich überzeugt. Vielleicht würde ein Gespräch mit Politikern und Klimapaten etwas bringen. Mit den Klimapaten hoffe ich zu erreichen, dass mehr Leute mitmachen, davon wissen und realisieren welche Auswirkungen Klimaschutz haben kann. Und dass wir so die Ausmaße einen Ticken verringern. Je mehr Leute dafür kämpfen, desto mehr kann verhindert werden. Wir müssen in Offenbach anfangen, damit es besser wird.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Ich finde Fahrrad zu fahren ist sehr leicht oder die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Wenn man nah an der Schule wohnt, kann man auch super dahin laufen.





Klimapatin: Marie Elisabeth Irene Paul

Beruf: Schülerin, möchte wahrscheinlich mal Journalistin werden

Hobbies: Klavier spielen, Badminton, Musical-AG, Freunde treffen

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

In der 6. Klasse haben wir mit der gesamten Klasse an dem Projekt „Plant for the Planet“ teilgenommen, bei der wir zu Klimabotschaftern ausgebildet wurden. Außerdem machen wir bei der Club of Rome-AG mit, die immer eine Jahresaktion durchführt, wobei zum Beispiel Geld für einen Nationalpark gesammelt wird. Klimaschutz bedeutet für mich die Welt zu schützen und den Klimawandel nicht weiter voranschreiten zu lassen.

„WARUM ICH KLIMAPATIN BIN...“

Weil ich so anderen helfen möchte, wie sie etwas für den Klimaschutz machen können. Ich hoffe, dass dabei noch viele mitmachen, auch bei kleinen Projekten, und wissen wie wichtig das Thema ist, weil es nur dann richtig gut funktioniert. Ich finde, es betrifft ja auch uns junge Leute, dass die Wetterextreme immer schlimmer werden, irgendwann geht nichts mehr.

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

Wenn jeder Offenbacher sein ungenutztes Ladekabel aus der Steckdose ziehen würde, wäre das schon ein großer Schritt.



TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Jeder kann sich fragen: „Was kann ich als Einzelner tun?“ Jeder kann nämlich Ladegeräte aus der Steckdose ziehen, die sonst unnötig Strom verbrauchen. Ich selbst habe vieles schon zuhause gelernt, zum Beispiel das Fahrradfahren oder auch Mülltrennung und dass man keine Plastiktüten nehmen muss. Beim Fleisch kann man ruhig etwas weniger, aber dafür gutes Fleisch essen.



Klimapat*in: Helena Specht

Beruf: Schülerin,
möchte wahrscheinlich mal Chirurgin werden

Hobbies: Keyboard spielen, Singen

„WIE ICH ZUM KLIMASCHUTZ KAM...“

In der 6. Klasse haben wir mit der gesamten Klasse an dem Projekt „Plant for the Planet“ teilgenommen, bei der wir zu Klimabotschafter*innen ausgebildet wurden. Außerdem machen wir bei der Club of Rome-AG mit, die immer eine Jahresaktion durchführt, wobei zum Beispiel Geld für einen Nationalpark gesammelt wird. Klimaschutz bedeutet für mich auf die Umwelt zu achten und den Klimawandel zu stoppen oder zumindest zu verringern.

„WARUM ICH KLIMAPAT*IN BIN...“

Irgendwo muss ja angefangen werden, irgendwann „geht die Welt unter“ und wenn alle sagen würden, dass es nichts bringt, dann passiert natürlich auch nichts. Ich finde es super, mich verantwortlich fühlen zu dürfen. Ich hoffe, dass dabei noch viele mitmachen, auch bei kleinen Projekten, und wissen wie wichtig das Thema ist, weil es nur dann richtig gut funktioniert.

„WAS ICH MIR FÜR OFFENBACH WÜNSCHE...“

Weniger Plastikmüll. Das geht ganz einfach, wenn mehr Leute Stofftüten immer



wieder verwenden. Wir Klimapat*innen werden verschiedene Gruppen entsprechend unterschiedlich ansprechen müssen.

TIPP!

„MEIN TIPP FÜR KLIMASCHUTZ-EINSTEIGER...“

Man kann sich erstmal zu dem Thema informieren, dann kommt man auf viele Dinge auch selbst. Ganz einfach ist es natürlich das Licht auszumachen oder Wege zu verbinden, zum Beispiel beim Einkaufen. Ich selbst habe vieles schon zuhause gelernt: dass man Leitungswasser super trinken kann und auch ohne Fleisch gut zurechtkommt. Wir sind alle Vegetarier.

The image features a background of a repeating pattern of blue smiley faces. Each smiley face is stylized with a white outline and a blue body. In the center, there is a large, rounded green speech bubble with a white border and a tail pointing towards the bottom left. To the right of the speech bubble, there is a vertical list of numbers from 1 to 5, each inside a light green rectangular box. The numbers are white and centered within their respective boxes.

Wie auch Du
mitmachen kannst!

1

2

3

4

5



ICH MÖCHTE GERNE
KLIMAPATE
 WERDEN

KLIMA.SCHUTZ.AKTION!



ICH BIN OFFENBACHER **KLIMAPATE!**



Kontakt:

Adresse

Telefon

E-Mail

Hier kann DEIN Name stehen

Name, Vorname

www.offenbach.de/klimaschutz



Offenbach
 am Main
OF



Werde Offenbacher Klimapatin oder Klimapate

Warum?

Weil viele kleine Leute an vielen kleinen Orten das Gesicht der Welt verändern können! Weil jedes Kilo CO₂, das nicht in die Erdatmosphäre gelangt, ein Erfolg ist.

Weil Klimaschutz nicht einfach nur ein Trend oder Geschmacksache ist, denn Klimaschäden wirken sich auf uns alle aus. Daher sollten wir alles daran setzen, uns für ihn zu engagieren. Die Folge ist mehr Lebensqualität für jeden Einzelnen beispielsweise durch eine geringere Luftverschmutzung.

Gib' Alternativen mit einem geringen CO₂-Ausstoß eine Chance, sie werden sich auch wirtschaftlich lohnen.

Also sei auch Du dabei!

Es ist ganz einfach:

1. Melde Dich bei uns:

Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
 Berliner Str. 60
 63065 Offenbach
 069-8065 2557
 umweltamt@offenbach.de



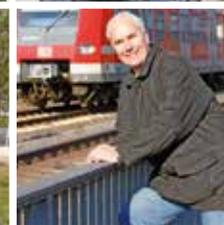
2. Zeig' öffentlich Dein Gesicht für den Klimaschutz ...

... oder mach' einfach mit bei den Aktionen der KlimapatInnen, beispielsweise bei der Offenbacher Woche! Jede Form der Beteiligung ist möglich, denn die Hauptsache ist, dass das Thema in Offenbach Aufmerksamkeit bekommt und viele OffenbacherInnen und Offenbacher dazu motiviert werden sich klimafreundlicher zu verhalten.

EIN GROSSES DANKESCHÖN AN ALLE OFFENBACHER KLIMAPATEN

Petra Bechtel
Ulrich & Annegret
Biermann (ohne Abbildung)
Simon Alexander Borkowsky
Stephan Christ
Alfred Clouth
Dr. Wolfgang Christian
Tamée Lauren Ersfeld
Edmund Flößer-Zilz
Leonhard Gallei
Lucia Gerharz
Sabine Grasmück-Werner
Dr. Kirsten Schröder-Goga
Heike Hollerbach
Thomas Isser
Sigrid Isser
Simon Isser
Manfred Jäger (ohne Abbildung)
Barbara Levi-Wach
Dieter Levi-Wach
Christian Loose
Susanne Meirich
Kurt Müller

Nellie Mußmann (ohne Abbildung)
Marie Elisabeth Irene Paul
Abdelkader Rafoud (ohne Abbildung)
Eva Reiß (ohne Abbildung)
Frank Riesenbürger
Dorothee Rolfsmeyer
Gunnar Schneider (ohne Abbildung)
Christine Schneider
Horst Schneider
Peter Schneider
Marisa Schönhofen
Steffi Schubert
Dr. Dag Schulze
Carina Sprinkmeier (ohne Abbildung)
Martin Schweinsberg
Dr. Felix Schwenke
Dr. Sybille Schumann
Helena Specht
Oliver Triefenbach





ICH BIN OFFENBACHER
KLIMAPATE!

KLIMA.SCHUTZ.AKTION!
OFFENBACH

**„Wir sind Klimapaten,
weil viele mehr
verändern können!“**

Lokale Agenda 21

**„Ich bin Klimapate,
weil mir die zukünftigen
Generationen am
Herzen liegen.“**

Alfred Clouth

**„Ich bin Klimapate,
weil Umweltschutz
uns alle betrifft.“**

Horst Schneider

Impressum

Herausgeber

Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Berliner Straße 60
63065 Offenbach am Main
umweltamt@offenbach.de
www.offenbach.de

Idee & Projektleitung

Heike Hollerbach, Dorothee Rolfsmeyer
Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
umweltamt@offenbach.de
www.offenbach.de/klimaschutz/

Inhalt & Texte

Heike Hollerbach, Dorothee Rolfsmeyer,
Marc-Oliver Schmitt, Christine Schneider
Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
umweltamt@offenbach.de
www.offenbach.de/klimaschutz/

Trotz sorgfältiger Recherche können wir keine Haftung
für die Richtigkeit aller Texte übernehmen.
Die Angaben entsprechen dem Stand Dezember 2016.



**„Ich bin Klimapatin,
weil Klimaschutz vor
der Haustür beginnt.“**

Sigrid Isser

**„Ich bin Klimapatin, weil
Wissen Energie bringt.“**

Petra Bechtel

**„Ich bin Klimapate,
denn Klimaschutz
bedeutet Mut zu
Neuem!“**

Oliver Triefenbach

Bildnachweise

Stadt Offenbach, Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz: Titelseite, S. 3-5, 7-9, 11-14, 16, 18, 19, 22, 23, 25-26, 31-37, 39-40, 43-44, 47-49, 52, 54-55, 57-59, 61, 63-64, 70-71

Privat: S. 27, 29, 38, 50-51, 53, 60, 69, 72
www.anett-janke.de: S. 21

Gestaltung

www.boehm-grafik.de, 63303 Dreieich

Auflage: 1000

Druck und Bindearbeiten

Heyne-Druck GmbH, 63073 Offenbach

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 10379-1706-1003



Die Stelle der Klimaschutzmanagerin wird

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

